



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

352 (25.12.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42644)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Dringender 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Laß,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Jakob Ludw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 352. (Telephon-Nr. 218.)

Geliefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. Dezember 1889.

Auflage über 11.300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Der hohen Festtage wegen erscheint
die nächste Nummer am Freitag.

* Zum Feste!

Wenn sich heute die Schatten der Abenddämmerung herabsenken auf die Erde, da wird es hell in den Herzen der Menschen. Die friedlich-feierliche Stimmung der Weihnachtszeit erfüllt das Gemüth, der Sinn schweift ab von der Alltäglichkeit mit ihren Sorgen und Mühen und flüchtet sich in das Heiligthum des Tages, da der Welt der Heiland geboren ward.

Im Glanze der Lichtstrahlen des Weihnachtsbaumes verschwinden die Schatten, die sonst auf uns Erdenpilgern lagern, frei hebt sich die Brust und die reinste Freude zieht ein in das Gemüth.

Jung werden wieder die Alten, wenn sie den Abglanz der Weihnachtskerzen in den Augen der Kinder, die in schauer Bewunderung den Baum umstehen, leuchten sehen. Die Tage der Kindheit und mit ihnen die Erinnerungen an eine Zeit, die heute in goldigem Glanze vor unserm geistigen Auge aus der unergründlichen Tiefe der Vergangenheit neu aufsteigt, werden wieder lebendig, die Seele streift die Fesseln des Tages ab und in dem weiten Raume von Zeit und Ewigkeit entfaltet sie frei ihre Schwingen. O, du selige Weihnachtszeit!

Und wie im kleinen Kreise der Familie Herz und Gemüth die Thore angelweit öffnen, auf daß die Freude ihren Triumphzug in ihr Innerstes halte, wie im Schooße dieser kleinen Blutsgemeinschaft aus dem Wunderbrunnen des Herzens die besten Wünsche entquellen und von der Vorsehung gütige Erhörung erhoffen, so umspannt in dieser festlichen Zeit ein Herzensband die große Volksfamilie, aus deren Wurzeln der Staat erwächst, dem wir angehören.

Nicht immer ist es Feiertag im Staate; die feierliche Stimmung der Feste flüchtet vor dem hastenden Treiben und drängenden Lebenskampfe der Bürger. Hart ist der Kampf um's Dasein, denn streng sind die Zeiten, gar zu schwer das Loos, daß die allwaltende Vorsehung so vielen Menschen auf den Lebensweg des Lebens mitgegeben. Da gilt es, sich die Bahn zu erkämpfen, um an das Ziel zu gelangen. Steil und beschwerlich führt der Weg hinan zur Höhe, für die Gemeinschaft wie für den Einzelnen lautet die Losung: Arbeit!

Auch für die staatliche Gemeinschaft bedeutet das liebe Weihnachtsfest eine Ruhepause im Kampfe der Geister und gerade von dem Feste, das wir diesmal feiern, erhoffen wir, daß es läuternd und klärend wirken möge. Für wenige Stunden nur werden die Waffen auf dem Festboden niedergelegt, denn nur zu bald wird der der friedlichen Entwicklung des Staates entgegenstrebende Kampf von extremer Seite wieder aufgenommen werden. Heute nahen sich dem Volke auch Jene, die sonst vom Frieden nichts wissen mögen; heute führen sie schöne Worte im Munde und ihren Schild haben sie gar blank zu putzen versucht, daß er im Glanze des Weihnachtsbaumes hell erstrahle. Doch, das Volk läßt sich dadurch nicht täuschen; es betrachtet diese Freunde, die sich heute mit ihm an den Tisch setzen wollen, mit Mißtrauen. Weiß es doch, daß sie bis zum gestrigen Tage Alles gethan haben, um ihm die Freude an ruhiger Arbeit zu verbittern, und ahnt es doch, daß sie morgen wieder mit dem Streit beginnen werden. Heute, am Tage des Festes erweht sich das Volk der falschen Freunde, die während des ganzen Jahres mit Hohn und Spott Alles verfolgen, was zu des Reiches und seiner Bürger Bestem geschieht, deren Phrasen aber wirkungslos abprallen sollen an dem stählernen Panzer, mit dem das Volk sich bewehrt und gewappnet hat gegen seine Verführer.

Dem Reiche gilt am heutigen Tage des Festes und der Wünsche unser heilsehndester Wunsch: Es blühe und gedeihe! Zu ihm mögen sich die Bürger alle, eines Herzens und eines Sinnes bekehren, ihm mögen sie, wie die eisenerwehnte Faust, auch ihre Herzen weihen, in seiner Größe und Macht erstärke ihre Kraft, zu schützen, was errungen ist, zu fördern, was dem Staate frommt!

So sei uns gegrüßt, du selige Zeit, du wonnevolles Weihnachtsfest! Mit deiner Freude Zauberkraft umfasse alle Bürger dieses Reiches und einmüthig ershalle der Jubelruf:

Friede auf Erden!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 24. Dezember, Vorm.

Kaiser Wilhelm ist wieder völlig hergestellt. Er empfing gestern Vormittag die Vorträge des Civil- und des Militärcabinetts.

Es wird in Berlin, wie man hört, erwogen, ab auch Deutschland zum Schutze der vielen deutschen Staatsangehörigen ein Kriegsschiff nach Brasilien entsenden soll, wie dies England, Frankreich und Italien beschlossen haben. Es könnte vielleicht eines der bereits auf einer auswärtigen Station befindlichen Schiffe diese Bestimmung erhalten haben.

Die so viel umworbene Stelle eines Präsidenten des badischen Verwaltungsgerichtshofes, welche erst vor 8 Tagen durch den Tod v. Seyfrieds zur Erledigung gelangt war, ist diesmal unverzüglich wieder besetzt worden. Der dazu berufene erprobte und kenntnißreiche Beamte, Geh. Referendar Fr. Wielandt, gehört seit Jahren dem Ministerium des Innern an und hatte das Respekt über die Gemeinbeangelegenheiten. Er ist speziell bekannt als vorzüglicher Kommentator der einschlägigen Gesetze, wie auch als Herausgeber der Zeitschrift für Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege. Präst. Wielandt hat dem Verwaltungsgerichtshof schon früher angehört. Die gleichzeitig erfolgte Ernennung des Geheimraths M. Frey zum Vorstand des Verwaltungsraths der Generalbrandkasse an Stelle des verst. Geh. Rath Cron deutet darauf, daß diese Kasse getrennt von der Generalwittwenkasse als selbständiges dem Ministerium des Innern unterstehendes Institut erhalten bleibt.

Die Bergleute in den Bezirken des Saargebietes haben sich in ihren Entschlüssen von Vernunftgründen leiten lassen und eine anerkennenswerthe Probe von Besonnenheit an den Tag gelegt. Die Bergwerksarbeiterversammlung im Schnappacher Walde am Sonntage beschloß, die Arbeit wieder aufzunehmen und bis zum 1. Februar 1890 die Erledigung der Wünsche der Arbeiter abzuwarten. — Die zu Freiheitsstrafen verurtheilten Vorsteher des Reichshauptvereins Warken und Bachmann sowie Müller, die alle abgelegt waren, haben auf Grund des Erlasses des Berghauptmanns Dr. Brasser die nachgesuchte Bewilligung erhalten, am 2. Januar wieder anzufahren. In Schnappach (Pfalz) waren gestern Abordnungen der Ausstehenden sämtlicher sächsischen Gruben versammelt, insgesamt 3000 Bergleute. Es wurde beschlossen, die Arbeit bis zum 1. Februar wieder aufzunehmen, in der Hoffnung, bis dahin eine neue Arbeitsordnung eingetündigt zu erhalten. Alles ist eingefahren in Kohlwald, König, Reden, Idenplitz, Schwalbach, Camphausen, Napbach, Goettelborn, Friedrichsthal, v. d. Heydt, Sulzbach, Dübweiler und Louisensthal. Die Berginspektion Heimig-Dechen läßt die unterirdischen Arbeiten der Bergschaft bis nach dem Weihnachtsfeste ruhen.

Aus belgischen Gruben liegen folgende Nachrichten vor: Der Streik der Kohlengruben-Arbeiter nahm gestern früh eine bedeutende Ausdehnung an. In den Kohlengruben von Wambourg, Rochelle, Fleurus und Lambusart herrscht vollständiger Streik. In Amercoeur, den vereinigten Gruben von Sacre Madame, Pays-de-lesle, Triencassin, Bayemont, Ormont und Bourbier ist der Streik ein partieller. Die Zahl der Streikenden beträgt ca. 5800. Für morgen wird eine weitere Ausdehnung des Streikes befürchtet. Bis jetzt sind keine Ruhestörungen vorgekommen.

Die Antwort Portugals auf die Anfrage Englands ist nur aus dem telegraphi-

schon Auszuge bekannt, den der Gesandte in Lissabon, Petre, gesandt hat. Portugal stellt darin die Beschimpfung der englischen Flagge in Abrede. Die Makololos hätten zuerst angegriffen, die Flaggen wurden bei der Beute vorgefunden. Uebrigens gesteht dadurch Portugal indirekt Englands Schutzherrschaft am Schire und über die Makololos ein, sonst würde es Englands Anfrage als unberechtigt ablehnen. In portugiesischen Kreisen herrscht großer Unwille über die Entsendung der Kreuzer nach Delagoa-Bai, weil dies ein Eingriff in den Gang der Verhandlungen sei.

* Denkwürdigkeiten des Herzogs von Coburg.

Sehr ausführlich berichtet der Herzog über die der Schlacht bei Langensalza vorhergegangenen Unterhandlungen mit dem Könige von Hannover, sowie über die Ereignisse am Schlachttage selbst, an denen er persönlich den thätigsten Antheil nahm. Unmittelbar nach der Kapitulation des Königs von Hannover begab sich der Herzog von Coburg in das Hauptquartier des Kronprinzen, nachdem er sich zuvor beim König in dessen Hauptquartier gemeldet und über die Ereignisse bei Langensalza eingehend berichtet hatte. Die Schlacht bei Königgrätz war gerade geschlagen, als der Herzog in Böhmen eintraf. Ueber die nun folgenden

Friedensverhandlungen

schrift der Herzog:

Daß König Wilhelm nach dem großen Erfolge von Königgrätz geneigt war, der altbekanntesten österreichischen Macht jede Brücke zu bauen, um zu einer solchen Verständigung zu gelangen, darüber konnte kein Zweifel sein. Man lag schon vermöge der Wahl des Generals von Gablenz zum Abgesandten eine gewisse Gefahr allzu großer Nachgiebigkeit von Seiten der preussischen Kriegsführung vor. Namentlich war leicht zu befürchten, daß der volle Erfolg des kriegerischen Erfolges nicht so sehr den allgemein-deutschen Angelegenheiten zu Gute kommen möchte, wie man wünschen mußte; und hier darf es vielleicht als ein noch lange nicht hinreichend gewürdigtes Verdienst des Kronprinzen hervorgehoben werden, daß er überall fest und bestimmt die Ziele des Großen Bismarck und der bundesgenössischen Freunde Deutschlands in bestimmtester Weise bei seinem Vater und König, nicht selten mit den energischen Rechtsansprüchen des Kronprinzen, vertret und befürwortete. Da Herr von Gablenz nach Bardubitz in das königliche Hauptquartier abgefertigt worden war, so hat ich den Kronprinzen auf das dringendste, soeich sich ebenfalls dahin zu begeben, um einer etwaigen Herzogenregung des Königs zur Nachgiebigkeit rechtzeitig zu begegnen. Der Kronprinz antwortete mir, er habe sich's auf dem Schlachtfelde von Königgrätz geschworen, so viel an ihm wäre, nichts zu unterlassen, daß die richtigen Früchte für Preußens und Deutschlands Heil und Zukunft aus dem blutig erkaufenen Siege erwachsen. Und in dieser sehr entschlossenen Stimmung fuhr der Kronprinz wirklich sofort nach Bardubitz, ja er wollte, wie er hoffte, dem österreichischen Parlamentar auf einem anderen von ihm einzuschlagenden Wege in das Hauptquartier zuvorkommen. Man kann sich denken, daß ich dem Kronprinzen alle Segenswünsche auf seinen Weg mitgab. Noch vor Einbruch der Nacht war der Kronprinz von Bardubitz zurückgekehrt. Gablenz war vom Könige noch gar nicht vorgefunden worden. Eine den Kronprinzen drückende Thatsache war die von ihm gemachte Beobachtung, daß man in seiner eigenen Armee ganze Kompanien gefunden, welche nicht wußten, daß er die Truppen bei Eblum geführt hatte. Die Annahme lag nahe, daß man die Verdienste der zweiten Armee vielleicht auch in weiteren Kreisen nicht voll bewerthet hätte. Sollte nun gar die Voraussetzung richtig sein, daß der Feind die Stellung von Olmütz ganglich zu räumen im Bewußte sei, so war die zweite Armee für den übrigen Theil des Feldzuges gewissermaßen zur Unthätigkeit verurtheilt. Auf Veranlassung des Generals von Blumenthal und des Herzogs Ernst entsendete deshalb der Kronprinz den General von Blumenthal selbst zu Nikolsburg und den Major Wischke zum Könige, um die Erlaubnis zum Aufbruche der zweiten Armee nach dem Süden zu holen, die auch gewährt wurde. Die Friedensverhandlungen nahmen inzwischen ihren Fortgang. König Wilhelm war von einer unendlich milden Gemüthung gegenüber den deutschen Fürsten erfüllt, welche sich ihm entgegenstellten hatten. Er fühlte sich als Sieger gleichsam doppelt verpflichtet, alle Souveränitätsrechte nicht nur aus Höflichkeit zu achten, sondern förmlich zu bekräftigen; man hatte, so schreibt der Herzog, in diesen Tagen manchmal das Gefühl, als könnte es eine Großthat geben, welche die harte Nothwendigkeit der Dinge allzu gering ansah. Daß der König zur Deposition einiger Fürsten schreiten werde, galt noch am 22. Juli manchen Persönlichkeiten als eine Art von Scherz.

Während der Ruhetage von Nikolsburg waren dem Grafen Bismarck nur wenig sorglose Stunden beschieden, und vielleicht sind seine Verdienste gerade in den Momenten bisher am wenigsten bekannt, in denen er am schwersten zu arbeiten fand. Wie man der verhängnißvollen und schwierigen Verhandlungen in Nikolsburg eigentlich Herr geworden ist, davon ist bis heute der Schleier kaum völlig gelüftet, und es ist wohl nicht meine Aufgabe, der erste zu sein, dies in allseitig genügender Weise zu thun. Nach meiner Ueberszeugung sind die verhältnismäßig so günstigen Resultate das Produkt des energischen und erretlichen

Zusammenwirkens des Kronprinzen mit dem Grafen Bismarck gewesen.

Am Dienstag Vormittag (24. Juli) war ich mit dem Kronprinzen nach Nikolsburg zum Könige gefahren. Der Tag sollte, ohne daß wir es vorher geahnt oder beabsichtigt

hatten, eines der wichtigsten für die Entwicklung und Neu-
gestaltung der Dinge in Deutschland werden. Denn die
Friedensverhandlungen waren jetzt in ein Stadium getreten,
wo sowohl über das Schicksal der deutschen Provinzen
entschieden als auch über die Stellung Frankreichs zu den
vorliegenden Fragen Gewißheit erlangt werden mußte. Der
König war etwas lebend; er hatte am Abend vorher einen
leichten Anfall der in unseren Reihen immer stärker auf-
tretenden Krankheit gehabt, ließ sich aber dadurch nicht abhalten,
seinen Geschäften und Gewohnheiten ohne Unterbrechung
nachzugehen. Im Schloß trat ich den Grafen Bismarck,
der mich sofort in ein eingehendes Gespräch zog. Er befand
sich in sehr erfrischter Stimmung und befragte die unendlichen
Schwierigkeiten, die sich aufhäuerten. Es war der Moment
gekommen, wo endlich in Betreff der von Preußen besetzten
Gebiete Entschlüsse gefaßt werden mußten. Die frühere Ver-
weigerung des Ministerpräsidenten von dem schmalen Leide Preußens
war jetzt eine akute politische Frage geworden, und er war
davon durchdrungen, daß in diesem Augenblicke nur ein ent-
schlossenes Wort des Königs Klarheit und Lösung bringen
konnte. Der Minister durfte unter diesen Umständen wohl
einen deutschen Souverän, der im Kampfe treu zu Preußen
gestanden, ein überzeugungstüchtiges Wort gesprochen und bei den
vorliegenden wichtigen Entscheidungen die Meinung eines
Mannes hören, der eben seiner moralischen Überzeugung
Ausdruck gab, so unbedingt auch vom Standpunkt der ma-
teriellen Machtverhältnisse seine Stellung sein mochte. Ich
habe nicht den mindesten Zweifel in meinem Gewissen, daß
es nach diesen gewaltigen kriegerischen Leistungen von der
Nachwelt nur als eine Schwäche würde bezeichnet werden,
wenn die Konsequenzen der ungeheuren Thatfachen, die sich
ereignet hatten, nicht wirklich gezogen würden. Aber auch
politisch war die Idee Deutschlands nicht zu verwirklichen,
wenn diejenigen Dynastien, die ein unübersteigliches Hinderniß
für fortschreitende Entwicklung des Reiches waren, von der
Bildfläche des neu zu gründenden Bundesstaates nicht verschwan-
den. Wenn der bedeutendste Staatsmann des Jahrhunderts in
einem kritischen Momente verbindlich zu sein schien, über die
Schwelle eines so wichtigen geistigen Wortes zu schreiten, so
durfte er sicher sein, seine ganze Theilnahme zu besitzen.
Ich empfahl dem Grafen Bismarck, uns mit dem Kron-
prinzen zu verständigen und diesen zu veranlassen, von seinem
Rechte als Kronfolger Gebrauch zu machen und den König
zu den demselben so schwer fallenden Entschlüssen zu be-
wegen. Es gelang uns, den Kronprinzen zu bestimmen, die
Annerkennung mit dem König rückhaltlos zu erklären.
Ich sehe noch heute den Kronprinzen abend und angestrichelt
in die Gemächer des Königs schreiten. Graf Bismarck und
ich harrten inzwischen in den Vorzimmern der Entscheidung,
und ich erinnere mich recht deutlich, wie die schwerwiegenden
Augenblicke träge zu verlaufen schienen. Endlich erschien der
Kronprinz wieder; er war wie erschöpft zurückgekommen, aber
er konnte versichern, in der Hauptsache habe der König nach-
gegeben. Bei den Friedensunterhandlungen war jetzt bekannt-
lich Graf Bismarck in der Lage, wenigstens einen Zuwachs
von drei Millionen Einwohnern innerhalb der preussischen
Machtthore für seinen kaiserlichen König in Anspruch zu
nehmen. Die hierbei in's Auge gefaßten Länder wurden
nicht ausdrücklich bezeichnet, verstanden sich aber wohl von
selbst.

Später trat nochmals eine Schwierigkeit ein, welche in
der gleichen Weise überwunden wurde. Der Herzog berichtet,
daß die Hannover und Kurheffen betraf, und daß er — es
war am 23. Juli — deshalb mit dem Grafen Bismarck in
das Hauptquartier des Kronprinzen nach Eisingen fuhr. Nach-
dem ich mit dem Grafen Bismarck in Eisingen angekommen
war, begab er sich sofort zum Kronprinzen, während ich mich
zu meiner Abreise für den morgigen Tag rüstete und mich
noch bei vielen Kameraden des Hauptquartiers verabschiedete.
Graf Bismarck verließ uns nach dem Frühstück und kehrte
nach Nittelburg zurück. Der Kronprinz versprach ihm, den
nächsten Tag dahin zu folgen, und ich hatte später Gelegen-
heit zu erfahren, daß auch diese letzte Intervention des Kron-
prinzen in Bezug auf die Annerkennung eine äußerst
glückliche und erfolgreiche gewesen, so daß die Einverleibungs-
verträge des Königs den beiden Häusern des Landtags am
17. August vorgelegt werden konnte. Auch zur Beurtheilung
der Frage, wie nach dem Siege von 1870 die Kaiserkrone
angeregt und entschieden worden, bringt der vorliegende Band
einen Beitrag. Man ersieht daraus von Neuem, wie über-
flüssig und gegenstandslos der traurige Streit war, der über
dem Grabe Kaiser Friedrichs durch die unbedachte Veröffentli-
chung des Tagebuchs und durch den parteipolitischen Miß-
brauch desselben entzündet wurde. Die Wahrheit steht längst
fest: der Kronprinz und der Kanzler haben beide die Ver-
wirklichung der auf die Wiederherstellung der Kaiserwürde
gerichteten Wünsche des deutschen Volkes betrieben, jeder nach
Rangabe seiner Stellung — der Kronprinz, indem er diesen
Wünschen innerhalb des Kreises der entscheidenden Beronen
rückhaltlos Ausdruck gab, der Kanzler, indem er im Einzelnen
die Hindernisse überwand. Aus dieser Verschiedenheit der
beiderseitigen Stellungen und Aufgaben konnten vor-
übergehende Differenzen entstehen. Unterm 16. November
1870 ist im Tagebuch des Kronprinzen die bekannte,
gereizte Unterredung zwischen diesem und dem Kanzler über
die Kaiserkrone verzeichnet; aber schon unterm 12. Oktober
hatte der letztere, wie der Herzog von Koburg berichtet,

diesem gegenüber konstatirt, daß er auch die Wiederherstellung
der Kaiserwürde schon lange anstrebte. Der Herzog hatte
eine Druckschrift an den Kanzler gerichtet, worin er die Er-
weiterung des norddeutschen Bundes zum deutschen Reich
erklärte und nachdrücklich den Gedanken ausführte, daß die
Wiederherstellung der Kaiserwürde deshalb eine Nothwendig-
keit ist, weil dieselbe, so lange überhaupt von einer deutschen
Nation gesprochen werden kann, das Symbol ihrer Einheit
darstellt und daher von Allen als der historisch begründete
Ausgang der deutschen Einheitsbestrebungen angesehen wird.
Er berichtet:

Die Antwort des Bundeskanzlers, die schon durch ihr
Datum vom 12. Oktober Aufmerksamkeit verdient, dürfte ich
als ein hochbedeutendes Dokument in der Entstehungs-
geschichte des neuen Reiches betrachten. Graf Bismarck
erklärte ausdrücklich alle wesentlichen in meiner Denkschrift
enthaltenen Gedanken, seit langer Zeit als die seinigen und
fügte hinzu, daß sie seit dem Beginn dieses Krieges fast ohne
Einschränkung in der Ausführung begriffen sind. Natur-
gemäß erweckte diese Mittheilung in dem kleinen Kreise, der
diese Dinge so oft und seit so vielen Jahren als Zielpunkt
der künftigen Gestaltung Deutschlands ins Auge gefaßt hatte,
die innerste Befriedigung. Namentlich hatten sich
auch die Großherzöge von Baden und Weimar
mit dem Kronprinzen zu jeder Förderung
der gleichen Ziele verbunden gewünscht, und es
kam nun nach erklärter Sachlage vor Allem darauf an, den
König von Bayern zu veranlassen, jene Schritte zu thun,
welche den König Wilhelm bestimmen konnten, auf die gleichen
Ideen und insbesondere auf die Annahme der Kaiserwürde
einzugehen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Dezember 1889.

• Vom Hofe. Am Sonntag Vormittag fand ein Gottes-
dienst in der neuen Kapelle des Palais in Berlin statt,
weshalb von dem Oberhofprediger Kogel gehalten wurde.
Diesem Gottesdienste wohnte die Kaiserin Augusta mit den
Großherzoglichen Herrschaften und einer kleinen Anzahl Per-
sonen an. Am Mittag folgten der Großherzog und die
Großherzogin einer Einladung des Kaisers und der Kaiserin
zum Dejeuner nach dem Neuen Palais, wo dieselben von
1 bis 3 Uhr verweilten, sodann noch einige Besuche machten
und um 4 Uhr nach Berlin zurückkehrten. Die Groß-
herzöge besuchten gestern das Mausoleum bei Charlottenburg.
Abends wohnten die Kaiserin Augusta und die Groß-
herzogin von Baden der Weihnachtsfeier im Augusta-
Hospital bei.

• Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Hof-
musikalienhändler Emil Hekel in Mannheim die unter-
thänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum
Tragen des ihm von dem Deutschen Kaiser, König von
Preußen verliehenen Königl. Preuss. Kronen-Ordens 4. Klasse
erteilt.

• Postleierant. Der Großherzog hat dem Spunden-
fäbrfabrikanten Eugen Kundig in Engen auf Ansuchen
des Präbital-Postleieranten verliehen.

• Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Strafsen-
kalkdirektor Kopp in Mannheim den Charakter als Re-
gierungsrat und dem Vorstand des Hofjohannis, Kaiser
Drechsler, den Titel „Hofjohannisrat“ verliehen.

• Befähigung. Der Großherzog hat den durch höchste
Entscheidung vom 8. Februar v. J. zum Hofkirchenmusikdirektor
ernannten Moritz Bauer in dieser Stellung befähigt.

**• Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das
Großherzogthum Baden Nr. 22 vom 23. Dezember 1889** ent-
hält Verordnungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus
und Unterrichts: die Dienstweisung für die Bürgermeister
und die Gemeinderäthe als Rechtspolizeibehörden betreffend
sowie die Anzeige der Todesfälle an die Rechtspolizeibehör-
den betreffend.

**• Die Einnahmen der Bad. Bahnen betragen im
Monat November:**

	Personen- verkehr	Güter- verkehr	sonstige Einn.	Summa	Jan. bis mit Nov.
nach prov. Vertheilung 1888	886,701	3,292,387	254,293	4,383,381	40,889,148
nach prov. Vertheilung 1889	1,077,283	3,297,920	248,117	4,623,320	35,105,207
nach defm. Vertheilung 1889	858,010	2,243,406	250,707	3,352,123	32,221,427
In J. 1889 gegen die prov. Einnahme des J. 1888 mehr	190,582	104,533	12,416	307,531	5,322,241
und gegen die defm. Ein- nahme des J. 1888 mehr	219,272	1,044,024	8,886	1,272,182	3,149,361

• Invaliditäts- und Altersversicherung. Im
Laufe der nächsten Budgetperiode wird die Versicherungsan-
stalt für Invaliditäts- und Altersversicherung auch für Baden
ins Leben treten. Es sind dafür zunächst 2 etatmäßige Stellen
vorgesehen, diejenige des Vorstandes mit 6500, jene des Mit-
glieds mit 5500 M. Der Vorsitzende soll im Range des Kol-
legialmitglieds der Ministerien gleichstehen. Die Besätze
werden der Staatskasse von der Versicherungsanstalt rückver-
zinst.

• Die Maul- und Rausenepidemie ist in Heddes-
heim, laut Bekanntmachung des hiesigen Groß-Bezirksamts,
ausgebrochen.

Feuilleton.

— Die Bräutigamskrone für junge Ladies. Die Bräu-
gestirne, welche in der guten alten Zeit sich der ausgebreit-
testen Verwendung erfreuten, wird jetzt in London als nage-
launige Erziehungsmethode für zuchtsüchtige Töchter höherer
Angelegenheit und mit großem Erfolge empfohlen. In den
gelesenen Londoner Blättern bildet seit einiger Zeit folgen-
des Inserat eine sehr hübsche Rubrik: „Ungerathene Kinder, eigen-
sinnige Mädchen mit schlechtem Charakter werden im Korrek-
tions-Institut von... (solat genaue Adresse) nach neuesten
Methoden geprügelt. Töchter höherer Stände auch auf ihrem
Zimmer. Preis pro Session 1/2 Guinee, im Abonnement bil-
liger.“ Eine russische Dame, welche das Glück hatte, von der
ersten Erfinderin dieser uralten Methode in besonderer Aus-
zeichnung empfangen zu werden, weiß über dieselbe in der rus-
sischen „Woche“ nachstehende Einzelheiten zu berichten: Mrs.
Walter, eine lange, bannere vorwärtige Dame, trägt in ihrem
ganzen Weien eine eiserne Strenge zur Schau, welche selbst
in ihrer nonnenhaften Kleidung zum Ausdruck gelangt. Ihr
Empfangszimmer ist während der Sprechzeit von Besuchern
gefüllt, welche neugierig dem Augenblicke entgegen sehen, wo sie
von der Bestrafung empfangen werden. Aus einem mit Jour-
nalen und Wildermotzen bedeckten Tische befindet sich ein vo-
luminiöses Buch, in das alle Diejenigen ihre Namen und Wohn-
nummern eintragen, welche für ihre ungerathenen Töchter ein
„Bevotstimmum“ wünschen. Die Beigel werden streng metho-
disch mit bestimmten Abmässigkeiten und je nach der Schwere
des Deliktes abgemessenen Dosis verabfolgt. Mrs. Walter
versichert, daß sich unter ihren Schülern gar nicht selten
wunderbarwunderswürdige Ladies befinden, die sie je nach-
dem mit Peitsche, Riemen, Weiden oder Birkenruten behan-
delt. Da es unter den ihrer zarten Obhut überwiegenen
jungen Wives gewöhnlich an dem nöthigen Entgegenkommen
mangelte, so werden von Frau Walter alle von der Jugend-
zeit an unter Vorwissen der uns wohlbekannten Hülfsmittel
in Anwendung gebracht, von denen wir nur die mittelst Riemen
erfolgende Bestrafung an einer Hand erwähnen wollen. Mrs.
Walter, die seit 3 Jahren Wittwe ist, soll übrigens die Ge-

folge ihrer neuen Methode vorher zur Genüge an ihrem So-
lgen erprobt haben.

— Das Gramen eines amerikanischen Apothekers.
In die Apotheke einer Landstadt des amerikanischen Westens,
wo neben andern guten Sachen auch „Sodawasser“ ausge-
schickt wird, kam ein junger Mann und erkundigte sich, ob
nicht eine Stelle für einen Apotheker offen sei. „Haben Sie
die nöthigen Kenntnisse und längere Erfahrung?“ fragte der
Eigentümer, indem er den Kandidaten bei Seite zog. „Ich
glaube mit Ja antworten zu können“, gab der Jüngling leise
zurück. „Wie lange im Geschäft?“ — „Drei Jahre.“ —
„Wo?“ — „In Milwaukee.“ — „Um — was würden Sie
thun, wenn jemand mit einem einfachen Bins an die Soda-
fontäne tritt?“ — „Guten alten Korn und Soda.“ — „Zwei
kurze Bins und Schnaps mit der Menge?“ — „Wird das
Bis halbvoll mit Jambakarum gefüllt.“ — „Wenn jemand
nach Bananaspray fragt und hat Heigefinger und Daumen
in der linken Westentasche?“ — „Der meint Cognac mit
Ingwer.“ — „Drei Bins und ein Zeichen mit dem Daumen
über die linke Schulter?“ — „Alten holländischen Wachholder
und das nämliche für die nachkommenden Freunde.“ — „Wenn
jemand Subon sagt und links ausludt?“ — „Alten Korn
mit Pfefferminze und Wermuth.“ — „Den Kautabak aus dem
Mund und in die linke Hand?“ — „Hand made sour mash.“ —
„Gut, sehr gut, das thut's. Sie können sich morgen früh
einholen. Sollte etwas Außerordentliches verlangt werden
— viele Sachen sind im Keller an Lager. Sehen Sie, wir
müssen mit der Anfertigung unserer Rezepte sehr vorsichtig
sein, da Menschenleben dabei auf dem Spiele stehen.“

— Der Doktor Schindler sah eben im Weinhaus
und mochte wohl etwas zu tief in's Glas geschaut haben, als
er eilig zu einem schwer Erkrankten gerufen wurde. Zwar
angest, erob er sich doch, sammelte sich ein wenig und ging
zu dem Leidenden, einem Postillon, den ganz plötzlich ein
bestiges Fieber überfallen hatte. Er versah sich ihm Mitleid,
ließ ihn zugleich aus der Apotheke holen und übernahm, da
die Frau des Kranken sich sehr ungeschickt anstellte, selbst das
Geschäft, ihm dieselben an die Beine anzulegen. Aber trotz
aller Bemühungen des Doktors wollten die Blutegel nicht

• Nationalliberale Partei. Am nächsten Freitag
Abend findet die Jahresversammlung der Partei statt; neben
der Wahl des Vorstandes und Ausschusses steht auch die
Besprechung der im neuen Jahre stattfindenden Reichstags-
wahlen auf der Tagesordnung; ein Rückblick auf die ver-
flossene Zeit, welche redlich und ernstlich ausgenutzt worden
ist, ergibt sich dabei von selbst. Der Kreis der Parteigenossen
hat sich nämlich vermehrt, die Freunde werden beim letzten
Jahresappell nicht fehlen. Will es doch nicht bloß der
Freude über das Errungene Ausdruck zu verleihen, sondern
auch einem treuen Parteigenossen Lebenswohl zu sagen, welcher
schon in den nächsten Tagen aus unserer Stadt scheidet, um
sein neues Amt anzutreten, zu welchem ihn das Vertrauen
unseres erlauchten Landesherren berufen. Herr Hauptmann
Kopp, der in unserer Stadt sieben Jahre als ein treuer
Vorkämpfer überall im Vordertreffen gestanden, wo es galt
die nationale Fahne zu vertheidigen und sie durch Kampf
zum Sieg zu tragen, wird zum letzten Male im Kreise der
Parteifreunde weilen, die in ihm den schneidigen Offizier,
den Pflichtgetreuen, humanen Beamten, den modernen Mann,
der das Herz auf dem rechten Fleck hat, den begeisterten
Sohn unseres gemeinsamen schönen Vaterlandes gleich-
mäßig schätzen und lieben gelernt haben. Wird schon durch
die Nähe des Jahreswechsels der Schlussversammlung der
nat.-lib. Partei der Stempel einer besonderen Wärme aufge-
drückt, so wird noch überdies die damit verbundene Abschieds-
feier zu Ehren eines allgemein beliebten Parteifreundes den
Abend zu einem besonders fröhlichen gestalten.

• Abschiedsfeier. Unter den zahlreichen Weih-
nachtsfeiern dieser Tage verdient besondere Erwähnung die-
jenige, welche der Ausschichtsrath und die Anarstellten des
Landes- und Amtsgefängnisses am letzten Samstag Abend
verrichtete. Es galt dabei zugleich Abschied zu nehmen von
dem hiesigen hochverdienten Vorstand beider Anstalten, dem
Herrn Director Hauptmann a. D. Kopp, welchen das Ver-
trauen S. K. D. des Großherzogs zu der eben ehrenvollen
als verantwortlichen und eine völlig erprobte Kraft
fordernden Direction der Bruchhäuser Gefängnisanstalten
berufen hat. Unter den brennenden Kerzen des Christ-
baums lagen reiche Gaben für die Bediensteten der Anstalt,
die im Laufe des Abends unter fröhlichem Scherz verlost
wurden. Suerst ergriff der scheidende Director das Wort,
um in seiner warmen, gemüthlichen und begeisterten Weise
noch einmal, zum letzten Mal, die Treue gegen Kaiser und
Großherzog den Verammelten ans Herz zu legen. Gerade
das Weihnachtsfest, das überall um die Familien die
Bande der Liebe aufs neue schlingt, das nun schon 7 Jahre
auch ihn mit dem Ausschichtsrath und den Angehörigen unter
dem Christbaum als Mitglied zu einer bescheidenen Feier zu-
sammengeführt habe — betonte der Redner — erinnere
an unsere große Familie, an das Vaterland, an die hochver-
dienten Häupter desselben, den Kaiser und den Großherzog.
Daß alle Bediensteten ihre Liebe und Treue denselben be-
wahren und durch eine gewissenhafte umgebende Dienst-
leistung betheiligen mögen, das sei der Wunsch ihres
scheidenden Directors. Nach einem kräftigen Hoch auf den
Kaiser und den Großherzog hob Herr Landgerichtspräsident
Bassermann in ehrenvollen, höchst anerkennenden Worten
die großen Verdienste hervor, die sich der Scheidende nach
allen Seiten erworben und gab dem hiesigen Bedauern Aus-
druck, mit dem ganz Mannheim, bei aller Genugthuung über
die wohlverdiente Hebung, den Bezug des Herrn
Directors begleite. Ein Hoch auf das fernere Wohlergehen
desselben fand begeisterten Wiederhall. Namens der Beamten
brachte der Rektor derselben, Herr Hauptlehrer Seelig,
den tief empfundenen, sinnigen und die Gefühle aller in voll-
kommener Weise ausdrückenden Abschiedsgruß. Was der Herr
Director den Beamten gewesen, was sie von ihm gelernt
und an ihm verehrt haben, was sie ihm für die Zukunft
wünschen und mit welchen Gefühlen sie sich seiner stets erin-
nert werden — das war der Inhalt der Worte des tief er-
griffenen Redners. Namens der Bediensteten nahm Werk-
meister Bender das Wort, um in schönen herzlichen Wor-
ten von dem scheidenden Herrn Director Abschied zu nehmen,
wobei er schließend hervorhob, die dem Scheidenden bewiesene
Treue und Liebe auch auf den künftigen Führer der Anstalt,
den gleichfalls anwesenden Herrn Regierungsrath König,
übertragen zu wollen, worauf derselbe erwiderte, er werde
bestrebt sein, die gleiche Liebe und Treue, die der Scheidende
in so hohem Maße bewiesen, sich zu erwerben. Das Ganze
nahm einen gemüthlichen Verlauf, noch bereichert durch
vorgetragenem possende Gesänge des Sängerklosters des Auf-
sichtspersonals und wird allen Theilnehmern unbeschadet
geblieben.

• Hohes Alter. Am 24. Dezember l. J. dem Weih-
nachtsabend, feiert Anton Hezel, Gründerin im katholischen
Bürgerspital, seinen 90. Geburtstag. Derselbe befindet sich
seit October 1866 in diesem Hospitale, hat sich stets durch sein
braves Benehmen ausgezeichnet und sich immer nützlich ge-
macht, soweit seine Kräfte dies gestatteten. Heute noch erfreut
er sich einer guten Gesundheit und einer herrlichen Gemüths-
art, so daß ihm die Feiertage seines hundertjährigen Jubiläums im
Hospitale wohl noch vergönnt sein kann, was wir von
Deren hoffen.

• Silberne Hochzeit. Herr Tapezierer Peter Klebsch
hier, feiert am zweiten Weihnachtstage mit seiner Ehefrau
das Fest der silbernen Hochzeit.

andern, so daß nach einer Viertelstunde endlich Schluß
meiner die Geduld verlor und aufstehen wollte. Da trat
plötzlich die Frau des Postillons, die bisher gespannt der
Operation zugehört hatte, mit dem Vorschlage hervor:
„Wär's denn nicht besser, Herr Doktor, wenn wir mei' Mann
erst seine Lederhosen ausziehe thäten?“

— Die klugen Hunde. Denken Sie, meine Herren!
— so erzählt ein Stammtisch der alte Oberförster — wie
schlau meine beiden Hunde sind. Als ich neulich Abends nach
Hause komme, liegen die beiden Adler auf'm Sofa und
schlafen; natürlich jagte ich sie nicht allzu sanft hinunter.
Wie ich am andern Tage in's Zimmer trete, liegen die Kerle
vor dem Sofa, aber die Sofaflächen sind noch vollständig
warm und ich merke, daß die schlauen Thiere erst kurz vor
meinem Eintreten heruntergesprungen sind. Wartet, ihr
Räder — sage ich — euch sag ich doch noch ab! Am
dritten Tage schleiche ich mich nun auf den Boden in's Haus
und guck vorsichtig durch's Schlüsselloch. Was erwidern
meine Augen? Stehen meine beiden klugen Hunde vor dem
Sofa und putzen die warm gelegenen Stellen ab!

— Aus der Schule. Der Lehrer läßt in einer Klasse
Beispiele zu dem Sprichwort „Vorgen macht Sorgen“ bilden
und richtet folgende Frage an die Klasse: „Wenn ich mir beim
Schneider ein Paar Hosen bestelle und ich kann sie nachher
nicht bezahlen — was habe ich dann?“ — Der kleine Fritz:
„Bumhosen!“ — Noch schlafertiger war ein kleiner
Quartaner. Nach der Bibelstelle über die Einzigung der
Ehe gefragt, denkt er nicht an die Stelle: „Es ist nicht
gut, daß der Mensch allein sei“, sondern gibt zur Antwort:
„Ich will Feindschaft sehen zwischen Dir und dem Weib.“

— Ertliche Leute. Ein Geschäftsmann macht mit
einem Commis die Tageskasse.
„Herr R., hier ist ein falsches Fünfundzwanzig in der Kasse.“
„Welche Schlechtigkeit!“
„Soll ich es auf die Volkzeit tragen?“
„Was fällt Ihnen denn ein? Ertliche Leute haben nichts
mit der Polizei zu thun. Legen Sie das Geld wieder in die
Kasse und geben Sie es sobald als möglich wieder aus.“

Der Gesangchor des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins wird am ersten Weihnachtstage Morgens 7 1/2 Uhr vom Thurme der Concordienkirche die beiden Lieder „Stille Nacht“ und „Großer Gott“ blasen; auch wird derselbe am gleichen Tage in dem Hauptgottesdienste der Concordienkirche Morgens halb 10 Uhr den Gemeindegang „Empor zu Gott“ und „O du fröhliche“ begleiten.

Der Verein für klassische Kirchenmusik wird am ersten Weihnachtstage im Gottesdienste um 10 Uhr in der Schloßkirche, Ehre von Kiesel, Bierling und Nic. Hermann zur Aufführung bringen.

Unser Abonnenten erhalten mit der heutigen Nummer den Kalender für das Jahr 1890. Möge derselbe für unsere Leser nur glückliche Tage zu vergehen haben.

Der Schraubendampfer „Jubakrie“, welcher den direkten Verkehr zwischen Köln-London vermittelte und der Rhein-See-Dampfschiffahrt gehörte, ist in der Themis gesunken. Bekanntlich wurde die „Harmonie“ von derselben Gesellschaft an Wismann verkauft, so daß nur noch die „Energie“ als einziges Boot vorhanden ist.

Eine größere Anzahl sozialdemokratischer Gäste aus Mannheim, so schreibt der „Wein-Anzeiger“, hatten vergangenen Sonntag unserem Städtchen einen Besuch ab. Dieselben wollten den Versuch machen, durch geeignete Reden und Vorträge für den bevorstehenden Wahlsieg der Sozialdemokratie zu wirken. Da jedoch die anzubereitende Versammlung zu spät bekannt wurde und kein positives Resultat ausfindig gemacht werden konnte, auch die Gendarmen und Polizei ein wachsameres Auge hatte, so wurde von einem der Gäste eine kurze harmlose Ansprache gehalten mit der Erklärung, daß an einem der nächsten Sonntage, wenn die Sache besser vorbereitet sei, der Zweck der Zusammenkunft erfüllt werden sollte. An der Versammlung nahmen etwa 50 Personen, größtentheils Mannheimer, Theil.

Zugentgleisung. Mit Bezug auf unsere gestrige Nachricht über die bei Weiblingen in der Nacht vom Sonntag auf Montag stattgefundene Entgleisung des von Basel kommenden, um 12 Uhr 30 Min. hier eintreffenden Personenzuges der badischen Bahn, wird uns mitgeteilt, daß die Passagiere nicht mit einständiger, sondern mit 3/4-stündiger Verspätung hier eintrafen. Der betreffende Güterzug kam nämlich erst 4 Uhr 10 Min. hier an.

Mittheilung des Wetter am Mittwoch, den 25. Dez. Im äußersten Westen zeigt sich ein neuer Aufwirbel, dessen Einfluß bei uns eine föhnige Luftströmung hervorgerufen wird. Somit wird morgen (Mittwoch) nach kurzer Aufbesserung mildes, trübendes Wetter und Regen eintreten. Nachher aber wird der Aufwirbel infolge des Wiedererstarrens des Hochs in Osteuropa nach Nordost abgetrennt werden. Die nachfolgenden Tage (Donnerstag u. f. f.) werden langsame Wiederaufbesserung und zugleich langsame Abnahme der Temperatur bringen. Aber erst gegen Ende der Woche steht wieder kaltes Wetter bevor.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. Dezember, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrigste Temperatur des verg. Tages. Values: 767.1, -4.8, -4.4, Südwest 4, 7.7, -4.3

*) O: Windstärke; 1: schwacher Zugzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

Schweningen, 25. Dez. Bei der am vergangenen Samstag stattgefundenen Gemeinderathswahl für das verordnete Gemeinderathsmittelglied Friedrich Schönbach wurde Herr Landwirth Georg Spilger gewählt. Vorher veranlaßte der hiesige Kriegerverein in seinem Lokal eine Gedächtnisfeier an die Schlacht bei Reims. Der hiesige Krankenunterstützungs- und Sterbekassenverein hielt gestern seine diesjährige Generalversammlung ab. Das Vereinsvermögen belief sich am 1. Dez. 1888 auf M. 3680.67, am 1. Dez. 1889 M. 3450.01, somit eine Verminderung von M. 230.66. Unterstützung erhielten in der oben erwähnten Zeit 78 Kranke. Die Unterstützung der Männer beträgt M. 900, die der Frauen M. 664, zusammen M. 1464. Der Verein zählte am 1. Dez. 1879 243 Mitglieder gegen 260 am gleichen Termin des Vorjahres. An Sterbegeldern wurden im verfloffenen Jahr M. 449.82 an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Bei der gleichzeitig vorgenommenen Erneuerungswahl zweier Vorstandsmitglieder, wurde Herr Philipp Uelshöfer einstimmig wieder gewählt und für den verstorbenen Herrn Heinrich Seih wurde Herr Michael Brigner alt auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Karlruhe, 23. Dez. Ein auf Samstag Abend einberufene sozialdemokratische Wählerversammlung wurde aufgelöst, als nach dem ca. 1 1/2-stündigen Referat des Schriftstellers Kyser aus Stuttgart, Herr Rechtsanwalt Guttenstein von hier, welcher sich zur Sozialdemokratie bekennt, einige Minuten gesprochen hatte.

Vom der Bergkrasse, 23. Dez. Nicht bloß der Kauf- und Geschäftsmann zieht am Jahresabschluss Bilanz, sondern auch jeder sorgsame Hausvater vergleicht seine Einnahme mit den Ausgaben und wird gezwungen, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen. Thun dies aber unsere Landwirthe und besonders die Kleinbauern. So könne sie das abgelaufene Jahr 1889 nicht zu den günstigen zählen; denn die verchiedenen Ernten und die daraus sich ergebenden Einnahmen bleiben mitunter weit hinter den gehaltenen Erwartungen zurück. Anfänglich bedeutender Futtermanget, dem entsprechend Rückgang des Viehbestandes. Die Heu- und Getreidernte ergab kaum einen Mittelertrag, und die Einnahme für Hopfen deckte etwa die Ausgaben. Die Obst- und Weinerteie schlug ganz fehl und nur das Ertragniß an Kartoffeln, Rüben, Kraut und sonstigen Futtergewächsen war günstig, wie auch der Lobal betrieblig ausfiel und beuer höhere Preise erzielt wurden. In Folge dieser ungünstigen Verhältnisse mangelt bei unseren Kleinlandwirthen das Geld und merken das besonders die Geschäftsleute und öffentlichen Kassen. Hoffen wir, daß das Jahr 1890 sich günstiger für unsere Landwirthe gestaltet.

Rippoldau, 22. Dez. Von einem schweren Brandunglück wurde unser Ort am vorgangenen Abend heimgesucht. Zwischen 7 und 8 Uhr brach nämlich im Hause des Hof. Schmid im Holzwald (sogen. Schmied Hofe) Feuer aus. Da das Haus sehr alt und fast ganz aus Holz gebaut war, griff das Feuer so rasch um sich, daß nur das Vieh noch gerettet werden konnte. Leider ist ein 81 Jahre alter Mann, der nicht mehr gehen konnte, in den Flammen umgekommen. Derselbe hatte sich zu Bett gelegt und das Licht in der Nähe desselben brennen lassen, wodurch der Brand entstanden ist.

Freiburg, 23. Dez. Der hier sehr beliebte Concertsänger und Gesangslehrer Fritz Revi ist gestern an einer Lungenentzündung verstorben. Derselbe war früher längere Zeit in Frankfurt a. M. anständig.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 23. Dez. Wie der „W. R.“ vernehmen, wird mit dem 1. Januar 1890 der Direktor der Wälzischen Hypothekbank, Herr Othmar Müller, seine Stelle niederlegen und sich voraussichtlich wieder der Rechtsanwaltschaft widmen.

Landsheim, 23. Dez. Am hiesigen Bahnhof wollte vorgestern ein in Wagdorf in Diensten stehender Knecht aus Ruchheim zwei schwere Räder mit Porzellan unter Mittheilung eines Wagnersbediensteten auf sein Fuhrwerk bringen. In dem-

selben Augenblick ging das Pferd weiter, riß ihn um und die nachfallende Räder traf ihn so schwer auf die Brust, daß er sofort eine Leiche war.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 23. Dez. (Strafkammer I.) Außerordentliche Sitzung. Vorsitzend: Herr Landgerichtsrath Rauzer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dies.

1) Johann Heinrich Gräff, 19 Jahre alt, led. Fuhrmann von hier, wegen Körperverletzung. Durch Urtheil der Strafkammer I. vom 6. Februar d. J. wurde Angeklagter mit noch zwei anderen Genossen, Gieser und Joos, zu einer Gefängnißstrafe von je 10 Monaten verurtheilt. Derselbe war beschuldigt, in der Nacht vom 3. zum 4. November v. J. gemeinschaftlich den Fabrikarbeiter Uhlinger derart körperlich mißhandelt zu haben, daß derselbe das Gehör des rechten Ohres vollständig verlor; ferner wurde sein Sehvermögen gestört und außerdem erlitt er noch Quetschungen an der Hand und am Rücken. Nur durch die geschickte ärztliche Behandlung, welche ihm zu Theil ward, wurde er vor einem vollständigen Siechtum bewahrt. Die Angeklagten beantragten später die Wiederaufnahme des Verfahrens; diesem Antrag wurde auch stattgegeben und kam deshalb am 30. Juni d. J. die Sache nochmals zur Verhandlung, welche jedoch nur die Festigung des bereits ergangenen Urtheils zur Folge hatte. Die beiden Mitangeklagten Gieser und Joos unterwarfen sich nunmehr diesem Urtheil und verbüßen dieselben gegenwärtig ihre Strafe. Gräff hingegen war nicht zufrieden, sondern legte die Revision ein. Der Staatsanwalt hatte seine Verhaftung beantragt, da Fluchtverdacht vorliege, jedoch wurde er gegen Hinterlegung einer Kaution von 10,000 Mark auf freiem Fuß gelassen. Am 28. Oktober d. J. kam die Sache vor dem Reichsgericht zur Verhandlung und ging der Entscheid dahin, daß die Sache in Betreff des Heinrich Gräff an die Strafkammer I. in Mannheim zur nochmaligen Verhandlung zurückzuverweisen sei. In der heutigen Verhandlung konnte jedoch durch die weiteren aufgestellten Bezeugen, deren es 40 waren, eine Unschuld des Angeklagten nicht dargelegt werden. Der Staatsanwalt beantragte die Bestätigung des bereits ausgesprochenen Urtheils, wogegen der Verteidiger des Angeklagten auf Freisprechung plaidirte. Das Urtheil des Reichsgerichtes lautete dahin, daß das unterm 6. Februar d. J. ausgesprochene Urtheil rechtskräftig sei. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Passer mann.

Mannheim, 23. Dez. Schöffengericht. 1) Eva Katharina Dinkel von Beerfelden wird wegen Unzucht mit 6 Wochen Haft bestraft und der Landespolizeibehörde überwiesen. — 2) Elise Müller von Hahnheim erhält wegen Unzucht eine Haftstrafe von 3 Wochen und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 3) Elise Fischer von hier wird wegen Unzucht zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt und der Landespolizeibehörde überwiesen. — 4) Elise Katharina Dreißigal von hier wird wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen verurtheilt. — 5) Nikolaus Helme von Bierheim erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. — 6) Wilhelm Korn von Oberhausen wird wegen Diebstahls mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. — 7) Jakob Siegmund von Hohenbach wird von der Anklage der Sachbeschädigung freigesprochen. — 8) Marie Sauer von Uebernowig erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Woche. — 9) Karl Straub von Mannheim wird wegen Thätlichkeiten mit 1 Tag Haft bestraft. — 10) Michael Seiler von Hemsbach erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Woche. — 11) Robert Rietzer von hier, Peter Schmitt von Sedenheim und Paul Kaiser von Kaiserslautern wegen Körperverletzung. Dieselben werden freigesprochen. — 12) Adam Doffmann von Oberhochstadt, Georg Kilian von Mittelsheim und Michael Vertz von Münden wegen Betrugs. Wird verurtheilt. — 13) Heinrich Schäfer von Lauterbach und Georg Sütterlin von Huggingen werden wegen Körperverletzung mit einer Gefängnißstrafe von je 3 Wochen verurtheilt. — 14) Magdalena Bernhard von Höchst i. B. erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 5 Wochen und wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht eine Haftstrafe von 3 Tagen.

Tagesneuigkeiten.

München, 23. Dez. (Eine Privat Sammlung) zu Gunsten der Kinder des wegen des Röhrenbohrer Eisenbahnunglücks verurtheilten Stationsdieners Müller hat 860 Mark erlaben.

Berlin, 23. Dez. (Eine höchst merkwürdige Operation) ist vor einiger Zeit im Jüdischen Krankenhaus zur Ausführung gekommen. Vor etwa 14 Jahren war ein Herr an der Blinddarmentzündung erkrankt, und wenn er auch von dieser schweren Krankheit genas, so erlangte er doch niemals seine frühere völlige Gesundheit wieder. Er fühlte sich nie ganz wohl, kränkelte beständig, ohne eigentlich krank zu sein, und alle Welt hielt ihn schließlich für einen Hypochonder. Da begann sich vor etwa einem halben Jahre bei dem betreffenden Herrn hinten im Rücken in der Nähe der rechten Schulter eine Schwellung zu bilden, die den Charakter eines im Körper befindlichen Gewächses annahm und immer größer wurde. Das Gewächs mußte daher entfernt werden und der Patient sich einer Operation unterwerfen, die, wie die Aerzte ihm nicht verhehlten, eine solche auf Tod und Leben war, da Niemand berechnen konnte, bis wie weit der operative Eingriff erstreckt werden würde. Man begann die Operation und wer beschrieb das Erstaunen der Chirurgen, als das Gewächs sich als ein etwa 1 1/2 Pfund schweres Stein entpuppte, auf den man glücklicherweise noch in dem Moment stieß, als die Aerzte ein weiteres Schneiden bereits für unmöglich erklärten. Dieser Stein aber erwies sich bei näherer Untersuchung als nichts Anderes, als eine Verhärtung von Speisereste, welche seit jener Blinddarmentzündung, die eine Störung im Verdauungs-Organismus zur Folge gehabt, ihren natürlichen Austritt aus dem Körper nicht mehr hatten finden können und sich im Laufe der Jahre zu dem Gewächs verdichtet hatten, das den von ihm behafteten mit einem behändigen Gefühl körperlichen Unbehagens erfüllt hatte, bis es in der geschilderten Weise zum Vorschein kam und entfernt wurde. Der Herr ist bereits aus dem Krankenhaus entlassen und sein blühendes Aussehen verrieth alle Diejenigen in Erlaunen, welche den blaffen, kränkelnden aussehenden Mann früher gekannt hatten.

Braunschweig, 23. Dez. (Prozeß Eibrv.) Das Oberlandesgericht wies in dem Prozeß der Gräfin Eibrv gegen den König von Sachsen und den Herzog von Cumberland die von der Klägerin eingelegte Revision aus formellen Gründen zurück. Dem „Braunschweiger Tageblatt“ zufolge konstatiert das Urtheil in dessen die auch von den Beklagten nicht bestrittene Abhängigkeit der Klägerin von dem ehemaligen Herzog Karl von Braunschweig. Die Klägerin wird nach dem genannten Urtheil nun eine neue, auf materiellen Ansprüchen beruhende Klage erheben.

Budapest, 23. Dez. (Eisenbahn-Unglück.) Auf der Bud.-Wiener Linie der ungarischen Staatsbahnen erfolgte heute ein Zusammenstoß zweier Lastzüge; dreizehn Wagen wurden zertrümmert, das Personal blieb dabei unbeschädigt. Der Verkehr mit Wien war heute Vormittag unterbrochen, Nachmittags wieder frei.

Paris, 23. Dezember. 23,000 Francs für 59 Stimmen. Herr Riquvert, ein ehemaliger Anwalt beim Tribunal de la Seine, der sich in das hiesige Dorf Andrez zurückgezogen hatte und daselbst mit dem Ehrenname eines Maire betraut worden war, fühlte sich auf einmal berufen,

den Staatsmann zu spielen. Ein „einflussreicher“ Journalist Namens Sagrini, ehemals Direktor der „Nationalen Zeitschrift“, eines Boulangistenblattes, überredete den leichtgläubigen Anwalt, daß er, Sagrini, sich eines großen Einflusses bei der Regierung, insbesondere bei dem Minister Rouvier zu erfreuen habe und daß die Regierung in Herrn Riquvert den ganz geeigneten Kandidaten für Saint Germain erblicke und auch als solchen den Wählern empfehle. Mit Hilfe eines Spießgesellen Namens Vepelletier, fertigte Sagrini Schriftstücke mit der Unterschrift Rouviers auf gestempelten Kopfbüchern an, lud seinen Kandidaten zu vertrauten Verfammlungen in den höchsten und intimsten Kreisen ein, zu welchen sich Herr Riquvert aber niemals einfinden konnte, da er leidend war, führte diesen in den Wahlgemeinden Poissy und Andrez herum, in welchen das Wahlprogramm des ehrgeizigen Maire's angeschlagen war und wußte ihm auf diese Weise nach und nach 23,000 Francs aus der Tasche zu locken, theils, wie er angab, zur Deckung von Druckkosten, theils auch um Herrn Rogner, den Chef-Redakteur des Evénement für seine Sache zu stimmen. Selbstverständlich wußte dieser letztere von der ganzen Geschichte nicht das Geringste. Als nun endlich der Tag der Wahl herankam, erhielt der biedere Riquvert ganze 59 Stimmen; es kostete ihn also jede derselben über 400 Francs! Zugleich aber erhielt ein Anwalt Anjou, der Nachfolger des unterlegenen Herrn Riquvert im Amte eine größere Menge von Wählern, deren Unterschrift zwar den Namen seines Vorgängers trug, deren Provenienz ihm aber nicht ganz geheuer schien. Mit leichter Mühe stellte er fest, daß Herr Riquvert auf elende Weise von einem Spießhaken mißhandelt worden war. Die Strafkammer, welche sich vorgestern mit der Sache zu beschäfftigen hatte, hat denn auch mit gutem Maße gemessen und dem ehemaligen Direktor der „Nationalen Zeitschrift“ fünf Jahre Gefängniß für diesen losen Streich subskribirt, während sein Spießgeselle Vepelletier mit 6 Monaten davonkam. Der Gerichtshof hat auch Varnherzigkeit geübt, und Herrn Riquvert den unglücklichen Kandidaten von St. Germain, der sich nicht ganz wohl fühlte, vom persönlichen Erscheinen vor Gericht liebreich dispensirt.

Paris, 23. Dez. (Eine erschütternde Scene) spielte sich gestern im 3. Stocke der Straße Philipp de Girard ab. Daselbst wohnte eine etwa 60jährige Wittve mit ihrem erwachsenen Sohne, einem braven Arbeiter, der seine Mutter so gerne hatte, daß er sich nicht verheirathete, um bei ihr bleiben zu können. Der junge Mann wurde plötzlich bettlägerig und starb nach ganz kurzer Krankheit. Der Schmerz der Mutter war unbeschreiblich. Weber durch Vorstellungen, noch durch Gewalt war sie dazu zu bewegen, das Sterbelager ihres Liebblings zu verlassen, dessen Leiche sie mit den zärtlichsten Schmeichelnamen rief. Als man aber kam, um die Leiche zu holen, erklärte sie, auch im Tode ihren Sohn nicht verlassen zu wollen und ehe sich Jemand dessen verah, stürzte sie sich aus dem Fenster. Nun liegt zum ewigen Schlummer gebettet die Mutter neben dem Sohne.

Nantes, 21. Dez. (Der Prozeß des Abbé Boudes), dessen Lebensgeschichte wir gestern unter dieser Rubrik in ausführlicher Weise erzählten, ist zu Ende geführt worden. Der Gehirnt des Irrenhauses zu Montpelier, über die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten befragt, erklärte, daß er den Abbé Boudes während vollen 9 Jahren in seiner Anstalt beobachtet habe, und daß er überzeugt sei, mit einem Simulanten zu thun gehabt zu haben. In seinem Plaidoyer bezeichnete der Staatsanwalt den Angeklagten als einen der größten Verbrecher seiner Zeit, gegen den eine ganz exemplarische Strafe ausgesprochen werden müsse. Die Geschworenen ließen sich auch nicht weich finden und verneinten die Frage nach mildernden Umständen, worauf Abbé Boudes zu lebenslänglicher Bannarbeit verurtheilt wurde. Eine riesige Menschenmenge hielt die Zugänge zum Gerichtssaale besetzt und als der Verurtheilte herausgeführt wurde, brach ein Tumult sonder Gleichen aus: man pfliff, brüllte, schrie und rief: „Zum Tode! Zur Guillotine!“ wurden tausendstimmig ausgesprochen. Die Gendarmen und das aufgebotene Militär hatten die größte Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten und den Verurtheilten vor der Rache der Menge zu beschützen.

Berlin, 22. Dezember. (Die Hinrichtung Jardy's), des Doppelmörders von Bussrolles kam gestern früh sieben Uhr auf dem Gefängnißplatze statt, auf dem sich eine enorme Menschenmenge drängte. Als dem Verurtheilten mitgetheilt wurde, daß seine letzte Stunde geschlagen habe, konnte er dieses nicht fassen. Er rief ein entsetzliches Verzweiflungsgeschrei aus und mußte unter seinen unaufhörlichen Jammerrufen auf die Todesmaschine geschleppt werden. Es soll eine entsetzliche Scene gewesen sein.

New-York, 23. Dez. (Feuersbrunst.) In der Delstadt Petrolia (Pennsylvanien) ist der ganze Geschäftstheil niedergebrannt. Der Schaden wird auf 100,000 Doll. geschätzt.

Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 23. Dez. Der berühmte Mineraloge, Universitätsprofessor Quenstedt in Tübingen, 80 Jahre alt, ist gestorben. Er hat namentlich in Württemberg die geologische Wissenschaft populär gemacht.

Kopenhagen, 23. Dez. (Berufung.) Die Universität Leipzig hat dem hiesigen Theologie-Professor Buhl eine Stelle angeboten mit 8000 M. Gehalt und Honorar für seine Vorlesungen.

Theater und Musik.

Er. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Vor mäßig besetztem Hause fand gestern die Wiederholung der drei kürzlich gegebenen Einakter statt. Die reizend blaudernde Hulda's „Unter vier Augen“ fand auch gestern wieder eine freundliche Aufnahme, während sich das Publikum im Reiche der Mütter weit weniger beglückseligte. Am besten gefiel wieder das Benedict'sche Lustspiel „die Diensthöfen“, welches ersichtlich großes Vergnügen bereitete und durch eine vortreffliche Darstellung sich auszeichnete. Das Ehepaar Jacobi und Fräulein De Lanl schossen hiebei den Vogel ab.

Theater-Nachricht. In Folge vielfacher Erkrankungen im hiesigen Oberpersonal kann die Aufführung von „Tristan und Isolde“ am ersten Weihnachtstage nicht stattfinden. Unpäßlich sind: Herr Hofkapellmeister Weingartner, die Herren Goetjes, Knapp, Reidl, die Damen Rohor und Milena. Statt „Tristan und Isolde“ findet am Mittwoch den 25. d. M. eine Vorstellung von „Der Trompeter von Säckingen“ (Ab. B) statt. (Bermer: Herr Rathjens vom Hoftheater in Karlsruhe als Gast.)

Darmstadt, 23. Dez. (Der Großh. Hof-Opernsänger Ludwig Hax) in Darmstadt ist anlässlich des Kaiserbesuchs und der Feldvorstellung vom Großherzog von Hessen zum Kammeränger ernannt worden.

Spielplan des Stuttgarter Hoftheaters. Donnerstag, 26. Dez.: „Ritabro“. Freitag, 27.: „Trombadour“. Samstag, 28.: Zum ersten Male: „Sokantala“, Schauspiel in 5 Akten von Polzogen. Sonntag, 29.: „Der Reichthum“.

Ueber Emil Göde's Auftreten als Lobengrin schreibt die Kölnische Zeitung vom gestrigen Tage: Gest mit dem Lobengrin hat Herr Emil Göde am 21. Dezember das Bild seiner künstlerischen Persönlichkeit wieder vor uns abgeschlossen. Unter seinen Rollen ist uns diese seine liebste und

von den deutschen Schwanrittern ist er und jedenfalls der liebste. Seine Auffassung hat an Hobeit und Weisheit gewonnen; auch weiß er jetzt ganz genau, wo er die ganze Fülle seines Organes einsetzen und wo er die weiche Klangerregung bevorzugen muß.

Berlin, 22. Dez. (Ein neuer Schwan! Bisson's) des Ritteroffiziers von "Madame Bonbard" hat gestern im Volkstheater seine Premiere erlebt und vielen Anklang gefunden.

Wien, 22. Dez. (Ein "brillantes" Stück.) "Die Kunter." Dieser Namen trägt ein "Vollständ" das vor einigen Tagen der Direction des Deutschen Volkstheaters mit einem merkwürdigen Begleitfremden eingeleitet wurde.

Wien, 23. Dez. (Burgtheater.) Baron Berger wurde mit der provisorischen Leitung des Burgtheaters betraut und hat die meisten Chancen, zum definitiven Direktor erwählt zu werden.

Wien, 23. Dez. (Director Förster f.) Der Director des Burgtheaters, Dr. August Förster, hatte zur Erholung für Weihnächten im Bergtheater Semmering Wohnung genommen.

Förster war am 8. Juni 1828 in Bauschted bei Merseburg geboren und widmete sich ursprünglich der Theologie, doch gewann bei ihm die Liebe zur Bühne die Oberhand.

Budapest, 23. Dez. Director Vetter kommt um die Konzession ein zur Erbauung eines neuen deutschen Theaters an Stelle der abgebrannten Bühne, wozu ihm mehrere Kapitalisten die Mittel zur Verfügung stellen werden.

Kritik und Reklame.

Zwischen dem Theaterkritiker Walter des Ulmer Tagblattes Prof. Holzer und der Theaterleitung des dortigen Stadttheaters ist ein ernstlicher Kampf entbrannt, der, wenn man an die gleichartigen Vorkommnisse, die sich in Wiesbaden, Magdeburg, Danzberg, Hannover und an anderen Bühnen unlängst ereignet haben, zu denken gibt.

eigenhändig geliebt wird, sei es über oder unter dem Striche. Dürftige Hände dazu strecken sich ihnen ja in genügender Anzahl entgegen und Blätter geben es auch noch, die sich hochgereicht fühlen, wenn der Herr Direktor oder der Herr Intendant, oder der Herr Intendant die leeren Spalten mit ihren blumenreichen Ergüssen und ihren langatmigen Selbstberühmungsodden im nordisch-realistischen Zukunftsstil anfüllt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Köln, 23. Dez. Nach einer Meldung der Köln. Zig. aus Saarbrücken haben die verurtheilten Vorsteher des Reichshauptvereins Warten, Bachmann und Müller die Bewilligung erhalten, am 2. Januar wieder anzufahren.

Wien, 23. Dez. Für die vom Futtermangel betroffenen Gemeinden in Galizien, Schlesien und in der Bukowina wurden durch eine kaiserliche Entschliessung 20,000 Meter Centner Kaffsalz bewilligt.

Budapest, 23. Dez. In der Stadtvertretung wird ein Antrag betr. die Wahl Kossuth's zum Ehrenbürger gestellt; die Regierungsbahänger planen einen Gegenantrag auf gleichzeitige Ehrenbürgerwahl des Ministerpräsidenten Tisza.

Triest, 23. Dez. Das Kaiserpaar, Erzherzogin Marie Valeria und Erzherzog Franz Salvator besuden sich an Bord des "Breit" zu der in der Ruagabucht ankernden Flotten-Division. Der Kaiser, begleitet von dem Erzherzog Franz Salvator, inspizierte die Kriegsschiffe "Saba" und "Laudon" und ließ allabend einige Schiffsmanöver ausführen.

Paris, 23. Dez. Minister Spuller, der noch unwohl ist, theilte heute dem Präsidenten der Kammer mit, er könne die Anfrage betreffend die Fischerei in Neufundland nicht beantworten. Spuller empfing heute halbamtlich den neuen Gesandten Brasiliens Trajuba.

Paris, 23. Dez. Das Befinden des Präsidenten Carnot hat sich soweit gebessert, daß derselbe voraussichtlich Donnerstag dem Ministerrathe noch nicht den Vorsth führen können.

Rom, 23. Dez. In einer Rede zur Oberbank-Feier äußerte ein gewisser Albani: Oberbank habe seinen Plan u. A. an Saffi und Fortis, den gegenwärtigen Unterstaatssekretär Crispi's, mitgetheilt; Fortis habe nicht nur den Plan gebilligt, sondern auch Oberbank zur Ausführung veranlaßt.

Der Senat bewilligte heute die Credite, die mit dem Bändhölzchen-Monopol in Verbindung stehen, ferner den Entwurf, betreffend die Versendung von Frachttgut mit den Eisenbahnen. Der Senat wurde hierauf geschlossen.

Nachdem die Bureau der Deputirtenkammer die Neuwahl für die Commission zur Prüfung der Wahl in Tulle vorgenommen haben, ist diese Commission aus sieben Republikanern und vier Reactionären zusammengesetzt.

Die Wahl des Grafen Grassulke wurde mit 267 gegen 215 Stimmen für gültig erklärt, obgleich nachgewiesen worden, daß Geld eine große Rolle bei der Wahl gespielt hatte. Es bleiben noch 19 Wahlen zu prüfen.

London, 23. Dez. Vor dem Polizeigericht in der Bowstreet erschien heute Rechtsanwalt Arthur Newton, sowie dessen Schiffe Taplerston und Dolmetscher Galla, welche angeklagt waren, mehrere Telegraphenboten zum Verlassen des Landes veranlaßt zu haben.

London, 23. Dez. Lord Salisbury's Rede vom 18. Dezember an die portugiesische Regierung bezog sich ausschließlich auf den Major Serpa Pinto zugeschriebenen Angriff auf die Katololos; der anderen zwischen England und Portugal über die Interessensphäre in Südostafrika schwebenden Fragen geschah keine Erwähnung.

Belgrad, 23. Dezember. Der Budgetauschuss der Stubatsina beantragt aus eigener Initiative die Erhöhung des Dispositionsfonds des Ministers des Auswärtigen um 200,000 Dinar.

Sofia, 23. Dez. Die Verhandlungen zwischen der bulgarischen Regierung und dem Delegirten der Anschließbahnen, Roblet, wegen Ankaufs der Anschließbahn Watorel-Yellowa wurden abgebrochen, weil Roblet von der Gesellschaft angewiesen war, die Zahlung des vereinbarten Kaufpreises noch oder in Schaffhaus, auf der für die jüngste bulgarische Anleihe stipulirten Grundlage, zu verlangen.

New-York, 23. Dez. Nach einer Depesche aus Rio de Janeiro ordnet das gegen den Kaiser Dom Pedro erlassene Verordnungsdecret die Einziehung seiner Güter an und verbietet den Mitgliedern der kaiserlichen Familie auf zwei Jahre, den Boden Brasiliens zu betreten.

Sansibar, 23. Dez. Nach einem Telegramm des Reuterschen Bureau's ist das Befinden Emin Paschas viel besser; er ist jedoch sehr geschwächt und ruhebedürftig. Deshalb halten die deutschen Aerzte es nicht für ratsam, daß Emin Bagamogo vor Ablauf von drei Wochen verlässe.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 23. Dezember. In der heutigen Börse stellten sich Bessereigenschaften auf 102 G. Brauerei Kleinlein 164 G. Brauerei Eichbaum wurden zu 165.50 gehandelt.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various commodities like wheat, oil, and sugar with their respective market prices.

Mannheimer Marktbericht vom 23. Dez. Stroh Markt 2.90, Hen 2.80, Kartoffeln, weiße 2. —, rote 2.30, blau 2. — (per 50 Rthl.).

Mannheimer Petroleum-Markt vom 23. Dez. 88 wurden beigetrieben und wurden verkauft: 100 Rthl. Schlichtpetroleum zu Markt 56 Ctr. 11 Ctr. 140, II. Qualität 11. 130, 44. Gemischt I. 124, II. 110, 21 Ctr. 110, III. 100, 14. Röhler I. 160, II. 11. 45, 65. Schmelz I. 156, II. 125.

Frankfurter Witzingbörse. Frankfurt, 23. Dez. Die heutige Börse beschäftigte sich in ausgedehnter Weise mit dem Proletariat und das eigentliche Geschäft spielte daneben eine untergeordnete Rolle.

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt, 23. Dez. Die heutige Börse beschäftigte sich in ausgedehnter Weise mit dem Proletariat und das eigentliche Geschäft spielte daneben eine untergeordnete Rolle.

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt, 23. Dez. Die heutige Börse beschäftigte sich in ausgedehnter Weise mit dem Proletariat und das eigentliche Geschäft spielte daneben eine untergeordnete Rolle.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists various stocks and bonds with their current market values.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 23. Dez.

Table with 4 columns: Month, Wheat, Flour, Corn. Shows price trends for various agricultural products over time.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. Dezember.

Table with 4 columns: Name, Type, Destination, Amount. Lists shipping arrivals and departures from the Mannheim harbor.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Location, Water Level. Reports on water levels at various points along the Rhine river.

Amstör Anzeigen
Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Neujahrsbriefverkehrs ist die Einreichung geoffen worden, daß es dem Publikum gestattet ist, frankirte Neujahrsbriefe pp. für den Ort in einem Umschlag verpackt, welcher mit der Aufschrift: „Hierin Neujahrsbriefe für Mannheim“ versehen ist, schon einige Tage vor dem 1. t. Mts. anzuliefern. Diese voreingekleideten frankirten Neujahrsbriefe werden bei dem Postamt so bereit gestellt, daß die Bestellung pünktlich am 1. t. Mts. Vormittags erfolgen kann.

Da die glatte Abwicklung des Bestellsdienstes durch die erfahrungsmäßig stets am 31. December und 1. Januar erfolgende Masseneinlieferung von Briefen gefährdet wird, liegt es im eigenen Interesse des Publikums, von der Voreinlieferung der Neujahrsbriefe für den Ort ausgedehnten Gebrauch zu machen.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.
Im Neujahrs-Briefverkehr ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße u. Hausnummer deutlich angegeben werde. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam gemacht. Karlsruhe (Baden), 17. Dec. 1889. Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheimne Ober-Poststr. Seb. 68724

Bekanntmachung.

Das Geschäft des Johann Friedrich Bogt in Redarau um Erlaubnis zur Errichtung einer Schlachtereie betr. (352) No. 116,358. Der Herr Johann Friedrich Bogt in Redarau hat daher um die genehmigende Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtereie auf seinem Grundstück No. 6779 bei der Fabrikation Redarau nachgesucht.

Wir bringen dies mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniss, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an gerechnet, an welchem dieses Leistungsblatt ausgegeben wurde, entweder darüber oder bei dem Gemeinderath Redarau anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf vorbrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verflücht gelten.

Pläne und Beschreibung des Unternehmens liegen auf dem Rathhause zu Redarau zur Einsicht offen.
Mannheim, 16. December 1889. Großh. Bezirksamt. Genzen.

Bekanntmachung.

(352) Nr. 117839 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in Heddesheim (Kreis Weinsheim) die Mann- und Frauenleiche in einem Stalle ausgebrochen ist. Mannheim, 21. December 1889. Großh. Bezirksamt. Genzen. 68881

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 27. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lira T 1, 2 hier. 68913
2 Pianino, 1 Kaffeebrannt, 2 Buffet, 1 Spiegelkranz, 1 Secretär, 5 Betten, 1 Feder, 1 Regulator, 1 Sophamit 6 Sessel, 2 Nähmaschinen, 2 Beisvorlagen, 3 Waff, 1 Hefher, 1 Parthie Bücher, 1 Kaffee- und 1 Theeerdien, 2 gemalte Fenster, 1 Regulator, 1/2 Bill Cigarren, 50 sortene Dielen, ferner Kleiderkasten, Waschtische, Kommoden, Kanade, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, 24. Dezember 1889. Burgard, Gerichtsvolklicher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 27. Dezbr. d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich beim Schlachthaus hier. 68912
1 zweifähriger Wagen, 1 Schubkarren, 1 Bretterbühne, 1 Parthie Dielen, Bretter, alte Fenster und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, 24. Dezbr. 1889. Burgard, Gerichtsvolklicher.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Nachfrage des Leuchtgases vom 16. Dec. 1889 bis 22. Decbr. 1889 bei einem ständlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 26,25 Normalkubm.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 68902
1. Ju D.-S. 157 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Hermann Gerhart“ in Mannheim. Der am 17. October 1889 zwischen dem Gesellschafter Louis Meyer und Delens Dintelspiel von Mannheim errichtete Gesellschaft bestimmt: „Alles jegliche und sonstige, bewegliche und unbewegliche, active und passive Vermögen der Brauereileute bleibt von der zwischen ihnen bestehenden ehehlichen Gütergemeinschaft bis auf den Betrag von 100 M. ausgeschlossen, welche jeder Theil von seinem Vermögen der Gemeinschaft überläßt.“
2. Ju D.-S. 43 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: „Gabriel Kaufmann“ in Mannheim. Carl Kaufmann, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.
3. Ju D.-S. 695 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Bet. Fried. Mohr“ in Mannheim. Inhaber ist Peter Friedrich Theodor Mohr Kaufmann in Mannheim.
4. Ju D.-S. 694 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Emil Herrmann“ in Mannheim. Inhaber ist Emil Herrmann, Kaufmann in Mannheim.
Mannheim, 25. Dezember 1889. Großh. Amtsgericht III. Stein.

Handelsregister-Einträge.

Nr. 61885. Ju D.-S. 75 Gef. Reg. Bd. VI. wurde eingetragen zur Firma: „Mannheimer Dampf-Schiffverehrungs-Gesellschaft“ in Mannheim:
„Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. November 1889 wurden die Bestimmungen der §§ 25, 26, 27 und 28 des Statuts theilweise abgeändert.“ 68901
Mannheim, 23. Dezember 1889. Großh. Amtsgericht 3. Stein.

Konkursverfahren.

Nr. 61,763. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Arnold in Mannheim ist nach rechtskräftiger Feststellung des Konkursvergleichs zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin auf Dienstag, den 7. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr, vor Hr. Amtsgericht III. hier selbst bestimmt. 68902
Mannheim, 23. Dezember 1889. Die Gerichtskammer des Großh. Amtsgerichts. Galm.

Konkurs-Ausverkauf.

Die Baarenvorräthe der Kaufmann Friedrich Jhrichen Konkursmasse werden von heute an bis vorläufig 1. Februar 1890 zum Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgesetzt. Verkaufslokal O 4, 6.
Mannheim, 20. Dezember 1889. Der Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Mannheimer Volksküche.
Während der beiden Weihnachtsfeiertage bleibt die Volksküche geschlossen. 68883
Mannheim, 21. Dezember 1889. Die städt. Stiftungskommission: Bräunig. Retterer.

Bekanntmachung.

Karten für 68825
Enthebung von Neujahrs-Gratulationen
Können nimmere von heute an bis 31. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, Morgens von 9-12 Uhr und Mittags von 2-5 Uhr bei nachverzeichneten Stellen in Empfang genommen werden:
1. auf dem Bureau der Armenverwaltung, R 5, 1.
2. auf der gemeinsamen Weidhelle, Q 2, 5.
3. im Zeitungsbüro und
4. bei Herrn Stadtrath Droschach, U 1, 9.
Das Erträgnis dieser Karten ist zur Verwendung für würdige Arme bestimmt.
Die Namen der sich Betheiligenden werden bekannt gegeben werden. 68825
Mannheim, 20. Dezember 1889. Armen-Kommission. Ritz. Kayenmaier.

Versteigerung.

Im Vollstreckungsweg versteigere ich 68918
Freitag, 27. Dezbr. 1889, Nachmittags 2 Uhr in K 3, 16 gegen Baarzahlung: 2 Buffet, 80 verschiedene Stücke, 1 Wand- und 1 Tafeluhr, 1 Kleiderkasten, 1 Nähmaschine, 1 Commode, 1 Britischen und 1 Leiterwagen.
Mannheim, 24. Dezember 1889. Hüfner, Gerichtsvolklicher.

Mittheilung!

Die Reste der nicht versteigerten Stoffe für Dosen, Anzüge und Leberzieher werden aus freier Hand in meinem Lokale
B 5, 2 68678
sehr billig verkauft. Die Waare ist von vorzüglicher Qualität.
B 5, 2 Gg. Anstett B 5, 2.
Dienstag Nachmittags 2 Uhr werden im Schlachthaus prima Hammelgelingen und Äpfel verkauft. 68914

Feuerwehr.
Samstag, 28. Dezember
Abends 8 Uhr
Gesamt-Probe
im Lokale „zum halben Mond“, 68878
Am pünktlichen und zahlreichen Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Seemannischer Verein.
(Abtheilung für Unterricht).
Beim Beginn des II. Quartals unseres Schuljahres (Neujahr bis Mitte April) können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, englische, italienische und spanische Sprache noch Theilnehmer (mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen) eintreten.
Gleichzeitig eröffnen wir neue (Anfangs-)Kurse für französische, englische, italienische u. spanische Sprache, doppelte Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, deutsche Orthographie u. Stil, Kalligraphie und Handelsgeographie.
Schriftliche Anmeldungen wollen man bis 26. Dez. eintreichen. Meldungen nach dem 29. Dezbr. können keine Berücksichtigung mehr finden. 68285
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, den 29. ds. Mts., Abends 8 Uhr
begibt sich die Feter unserer **Weihnachts-Festbeziehung** in die Lokalitäten des Rabener Hofes, wozu wir unsere werthen Landsleute, Mit- und Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins, zu recht zahlreichem Erscheinen einladen.
NB. Kinderbeziehung am ersten Weihnachtstage, Mittags 3 Uhr, in unserem Lokale „zum goldenen Falken“. 68855
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Donnerstag, den 26. Dezember, (2. Weihnachtsfeier) Abends 6 Uhr im Lokale **Familien-Abend.**
Wir laden hierzu unsere werthen, activen und passiven Mitglieder und Familienangehörigen höflich ein, mit dem Bemerkten, daß Einführungen fremder Gäste nur in beschränktem Maße zulässig sind. 68882
Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Die diesjährige **Weihnachtsbesprechung** findet am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dez., Abends 7 Uhr im Lokale zum Rheinbaben, O 7, 21 statt.
Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet freundlich ein.
Der Stadtführer Georg Herwehe von Sandhofen stellt in der „Nothen Rose“ am Speisemarkt jeden Parthie ein und werden Commissionen sehr prompt und pünktlich besorgt. 68885

Sing-Verein.

Mittwoch, den 25. Dezember 1889, Abends 5 Uhr
Musikal. Choralische Abend-Unterhaltung
im großen Saale des Saalbaues, wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen höflich einladen.
NB. Für Einzuführende werden am Sonntag Nachmittag von 2-4 Uhr im Vereinslokale Eintrittskarten ausgegeben. 68679
Der Vorstand.

Großherzogliche Blinden-Erziehungs-Anstalt Hvesheim.

Zu der am 1. Christt. Nachmittags 3 Uhr. stattfindenden **Besprechung** ladet die Angehörigen der Pölinge und Freunde der Anstalt freundlich ein. 68871
Der Rektor.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 25. Dez. 1889, 51. Vorstellung.
Der Trompeter von Säckingen.
Oper in vier Aufzügen nach einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor v. Schöffels Dichtung von Rudolf Dunge. Musik von Victor E. Rehler.
Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffn. 1/6 Uhr.
Große Preise.
Donnerstag, den 26. Dezember 1889, 52. Vorstellung.
Gök von Berlichingen.
Schauspiel von Göthe.
Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffn. 1/6 Uhr.
Große Preise.

Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia
Local J. Schrauth.
(Schweingervorstadt)
Rüchsen
Sonntag, den 29. ds., Abends 8 Uhr
findet im Local **Christbesprechung** statt, wozu die activen und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen werden. 68916
Der Vorstand.

Von der Christbaumkerzen-Versteigerung
sind noch einige taufend **Cartons und Packel**, von je 10, 12 u. 20 Stück übrig geblieben, die um jeden annehmbaren Preis von mir aus freier Hand verkauft werden.
Es ist Gelegenheit geboten, die Christbaumkerzen halb umsonst in vorzügl. Waare und in jedem Quantum für Händler und Private zu kaufen. 68511
Der mit dem Verkauf beauftragte **Carl Friedr. Stützel**, Rechtskonsulent u. Auktionator, K 2, 17.

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsorten Pasteten, Knödel, Krupen, Kartoffelknödel, Kartoffelbrei, Onkelchen, Aufkäufer, Tubbina, Strubbe, verschiedene Gemüße von Kartoffeln, Würste, Hefenbrot, Kartoffelcoteletten, verchied. Schmalz, Bäckereien von Kartoffeln, Torten, kleine Bäckereien, Kuchen, Salate, verschiedene mobile Gerichte von Kartoffelgancie, Bon Caroline Kämmer, Hehnte vermehrte und verbesserte Auflage.
W. Weg. broch. Preis 1 Mark. Borrüthig in allen Buchhandlungen, Mannheim bei **Tobias Löffler.**

Südfrüchte

Almeria-Trauben
Mandarinen
Orangen 68921
große süße Frucht
Tafelapfel, Tafelmandeln
Malaga-Trauben
Muscad-Datteln
auch in eleg. 1 Dusch-Cartons
Römische Haselnüsse
Califat-Datteln
à 40 Pfg. per Pfd.
Smyrna-Feigen
à 85 Pfg.
Glacirte Früchte
in eleganten Köcheln u. Cartons
Glacirte Maronen
J. H. Kern,
C 2, 11.

Nationalliberale Partei.
Einladung
zu einer **Partei-Versammlung**
auf Freitag, 27. Dezbr. 1889, Abends 1/9 Uhr
im Ballhaus (Schloßgarten).
Tagesordnung:
Jahres-Schlussversammlung.
Wahl des Vorstandes und Ausschusses.
Reichstagswahlen. 68908
Wir laden zu zahlreichem Besuche freundlich
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, 26. Dezember, Abends 7 Uhr
Abendunterhaltung mit Tanz im Saalbau.
Näheres durch Rundschreiben. 68872
Der Vorstand.

Rheinische Hypothekenbank
in Mannheim.

Außerordentliche General-Versammlung.
Da die Generalversammlung vom 21. December 1889 in Folge verdrängten Erscheinens der Bekanntmachung in der Karlsruhe Zeitung nicht als ordnungsmäßig berufen gilt, so findet am **Samstag, den 18. Januar 1890, Mittags 12 Uhr** im Lokale der Rheinischen Creditbank dahier nochmals eine außerordentliche Generalversammlung statt, zu welcher die Herren Aktionäre hiermit eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
Reueaktion und Aenderung der Statuten.
Je fünf Aktien geben eine Stimme (Statut § 87).
Jeder Aktionär ist zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt (Statut § 87).
Eintrittskarten zur Generalversammlung ertheilen:
in Mannheim unsere Bank,
„Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg, Constanz die Filialen der Rheinischen Creditbank,
„Stuttgart die Württembergische Vereinsbank,
„Frankfurt a. M. die Deutsche Vereinsbank,
„Basel die Basler Handelsbank.
Zur Erlangung einer Eintrittskarte sind vor der Generalversammlung die Aktien nebst einem arithmetisch geordneten, doppelt ausgefertigten und von dem Besitzer der Aktien unterzeichneten Verzeichniß der Aktiennummern bei einer der genannten Stellen zu hinterlegen.
Die auf den 15. Januar 1890 eingezogene Generalversammlung findet demgemäß nicht statt. 68897
Mannheim, 23. Dezember 1889.
Der Aufsichtsrath.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. prot. Gemeinde.
Trinitatiskirche. 1. Christfest: 1/9 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Greiner, Miltar. Kollekte. 10 Uhr Predigt, Hr. Stadtpfarrer Kibler. Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. 2. Christfest: 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Kibler. Kollekte.
Concordienkirche. 1. Christfest: 1/10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Dippig. Kollekte. Abds 8 Uhr Predigt, Hr. Stadtpf. Kibler. Kollekte. 2. Christfest: 1/10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Kibler. Kollekte. 1/3 Uhr Kinderchristfest, Hr. Stadtpfarrer Dippig.
Lutherische. 1. Christfest: 10 Uhr Predigt, Hr. Stadtpfarrer Simon. Communion u. Vorbereitung unmittelbar vorher. Kollekte. Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Kibler. Kollekte. 2. Christfest: 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Simon. Schweingervorstadt (früheres Rettungshaus). 1. Christfest: 1/10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Saalger. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Vikar Hauf. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. 2. Christfest: 1/10 Uhr Predigt, Hr. Stadtpf. Saalger. Abends 5 Uhr Kinderchristfest für die Schweingervorstadt in der Concordienkirche, Hr. Stadtpf. Saalger.
Diakonissenhauskapelle. 1. Christfest: Abends 8 Uhr Liturg. Abendgottesdienst, Herr Stadtpf. Greiner.
Evangelisches Herrnhuts, K 2, 10.
Am Heiligen Christfest, wie auch am 2. Christtage finden des Nachmittags um 8 Uhr biblische Vorträge von Herrn Pfr. Reff statt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Untere Kathol. Pfarrei. Mittwoch: Hohen Weihnachtsfest, 6 Uhr Christmesse. 7 Uhr Hg. Messe mit Communion. 8 Uhr Singmesse mit Communion. 1/10 feierl. Hochamt mit Predigt. 1/12 Uhr Hg. Hg. Messe. 1/3 Uhr feierliche Vesper. Donnerstag: Fest des Hg. Stephanus. 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr H. G. Messe. 1/8 Uhr Vesper.

Freiwillige Gemeinde.

Donnerstag (2. Christfest), Nachmittag 10 Uhr im großen Casino-Saale K 1, 1: Vortrag des Hrn. Prediger Schneider über „Die Weihnachtsbesprechung“. Sonntag, den 29. Dez., Vormittags 10 Uhr Weihnachtsbesprechung an die Kinder, wozu Jedermann freundlich einladet. Der Vorstand.

Danksagung.

Die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem und so schwer betroffenen Verluste unseres innig geliebten Kindes
Georg Vögele
im Alter von 6 Jahren und 7 Monaten, sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden und Beigebegleitung, besonders dem Herrn Lehrer Hochmuth, nicht seinen Schülern, ebenso dem Herrn Dr. Peitavog für die aufmerksame Behandlung jagt wir hiermit herzlich Dank.
Mannheim, den 25. Dezember 1889.
Michael Vögele, dessen Frau und Kinder.

Zur Beachtung.
 Von heute an fährt ein Wagen
 zwischen
 Mannheim und Sandhofen.
 Abfahrt Sandhofen Morg. 8 Uhr
 Mannheim Bm. 11 Uhr
 Sandhofen Nachmittags
 Bei genügender Beteiligung
 Abfahrt Mannheim Abds. 8 Uhr.
 Gebr. Wehe.

Salzstille in Sandhofen:
 Wirtschaft zur „Reichspost“.
 Salzstille in Mannheim:
 „Roths Hof“ am Markt.

Ehrhardt's Restauration.
 G 5, 24.
 Von heute an guten Mit-
 tagstisch zu 80 u. 50 Pf. u.
 à la carte zu jeder Tageszeit.
 Abonnenten werden stets an-
 genommen. 68504

Selbstbereitete 88642
Punsch-Essenz
 Nr. 2 - die 1/2 Flasche,
 1,60 die 1/3,
 - 80 1 Probefläschchen.

Pelikan Apotheke
 Breitestraße Q 1, 3.
 Unterzeichnete erlaubt sich seine
 garantirt reinen Weis- u. Roth-
 weine, ebenso selbstgeforderten
 Apfelwein in empfehlende Em-
 pfehlung zu bringen. Ferner habe
 ich den Verkauf von: 65495

Medizinal-Angarwein
 Abgenommen u. sichere bei billigen
 Preisen prompte Bedienung zu.
 Michael Weiss,
 Weinhandlung, r. c. s. a. 4.

Weine.
 Ich empfehle meine garantirt
 reine Weine. 68831

Weisswein
 pr. Flasche 50, 60, 75, 85 Pf.,
 1 M., 1,20 M. und höher.

Rothwein
 pr. Flasche 75, 90 Pf., 1 M.,
 1,20 M., 1,50 M. und höher.
 Adam Lenz, G 4, 6.

Schöne Gänselebern
 kauft u. werden die höchsten Preise
 dafür bezahlt N 2, 5. 68833

Herdeseife
 per Pfd. 15 Pfg. Wäsche und
 Fricadellen empfiehlt 68798
 W. Knobloch, ZD 1, 1 1/2,
 Pferdemeiher, Redargärten.

Verloren
 Ein silbernes Armband
 (Kette mit Knauf) verloren.
 Abzugeben gegen Belohnung
 C 7, 8, 2. Stod. 68782

Berloren.
 Am Sonntag Abend zwischen
 7 u. 1/8 Uhr wurde von einem
 unbekanntem Herrn vom Durla-
 cher Hof nach P 5, 16/17, nach
 dem Bahnhof zu, ein lederner
 Regenschirm verloren. Der
 selbige Herr wird ersucht, den-
 selben gegen gute Belohnung in
 der Exped. d. Bl. abzugeben, da-
 bei der Gegenstand nicht Eigen-
 thum des Verleirers ist. 68884

Verloren
 Ein schwarzes Hund
 m. gestricheltem Schwanz
 und Ohren u. rothen
 Flecken in den Augen
 und Woten verlaufen. Abzu-
 holen bei Herr. Sauber, Lu-
 denberg, Waldhof. 68884

Fox terrier
 weiß mit brauner
 Nase (Gänbin) ge-
 kauft. - Abzuholen Station
 Waldhof. 68829

Ankauf
 Eine größere Dreimarcken-
 sammlung zu kaufen gesucht.
 Offerten unter J. S. 68832
 an die Exped. 68832

Ein rentables Geschäft,
 auch on detail, von einem le-
 bigen vermögenden Kaufmann
 gesucht. Welche Offerten unter
 Nr. 68883 an die Exped. d. Bl.
 abgeben. 68883

Maschinenfabrik,
 groß und solid, zu
 kaufen gesucht. Offert.
 nebst Preisang. unter
 H. 68911 an die Ex-
 pedition. 68911

Arbeits
 Eine gut erhaltene Schneider-
 maschine billig zu verk.
 68902 F 4, 18, 2. Stod.

Am hiesigen Plage
 ist ein tenabl. Haus
 mit Wirtschaftsbet-
 rieb, großen Räum-
 lichkeiten, Saal im zweiten Stock-
 werke, vollständig zu einem Hotel
 geeignet, mit günstigen Beding-
 ungen zu verkaufen. Offerten
 unter Chiffre 68881 an die
 Expedition d. Bl. 68881

**Zu vermieten event. zu ver-
 kaufen: ein Haus im neuen
 Stadtheil überm Redar, in
 welchem i. Bestehen ein Schmiede-
 geschäft betrieben wird, mit 144
 Meter Postraum und heller
 Werkstätte, auch für jedes andere
 Geschäft geeignet. 68427
 Näb. ZC 1, 2, Wirtschaft.**

**Ein neues dreistöckiges
 rentables Haus mit Laden-
 lokal, in vorzüglichem Gegend der
 Unterstadt, zu jedem Geschäft
 geeignet, mit kleiner Anzahlung
 zu verkaufen. Preis M. 32,000.
 68759 Josef Schmied, O 6, 6.**

Günstige Gelegenheiten.
 Pianino, ein vorzügliches,
 kreuzsaitig, unter Garantie billig
 zu verkaufen. 68908
 Näheres L 4, 11.

**Ein möbl. Verloren u. Speise-
 tisch zu verk. G 5, 7, part. 68399**
 Ein fast noch neuer Grenadier-
 tisch, 1 Dreierwand, 3 Rtr. h.,
 6 Mtr. lg. und 1 Gartentische
 d. zu verk. F 4, 18, 2. St. 68481

**Ein ganz neuer Frauenmantel
 u. H 4, 28, 2. St. 68541**

**1 Winde und 1 Dezimal-
 wange zu verkaufen bei
 68149 Schmitt, S 2, 15.**

**2 geb. Wirtschaftliche zu
 verkaufen. E 7, 14. 68880**
 Ein leicht geb. Coups zu
 verk. S 3, 2. 61720

**Ein gebrauchter Pferd billig
 zu verkaufen. 68920**
 Näb. S 2, 6, Schlossermeist.

Elegante Schlitten
 neue und gebrauchte, billig zu
 verkaufen. 68148
 Jakob Kempf, ZC 2, 7,
 neuer Stadtheil.

**Ein neuer ziemlich großer
 Kaffenschrank billig zu ver-
 kaufen. P 4, 9. 68895**

**Ein Schankpferd zu verk.
 68905 U 4, 8, 3. St.**

**Darzer Kanarienvogel, gute
 Sänger, billig zu verkaufen.
 68528 Z 5 1/2, 8.**

Stellen finden
 100 M. monatl. fixum
 und Provision können sich solche
 thätige Leute durch Verkauf von
 Serienloos verdienen. Adr. sub.
 m. P. an Haasenstein & Vogler
 L.-G. Frankfurt a. M. 68827

Zapfler gesucht.
 Für die Zopfler'sche Wirt-
 schaft Schweninger Vorstadt
 wird ein kautionsfähiger Zapfler
 gesucht. 68678
 Näheres im Verlag.

**Ein junger Mann
 auf ein kaufmännisches
 Bureau zum Copiren,
 Registriren und zu
 sonstigen untergeord-
 neten Arbeiten gegen
 Bezahlung sofort ge-
 sucht. Schriftliche An-
 erbietungen unter Nr.
 68869 an Exped. 68869**

**Ein angebotener Commis für
 ein Cigaren-Detailgeschäft
 gesucht. Offerten mit Gehalts-
 ansprüchen unter S. N. 68868
 an die Exped. 68868**

**Zur Gründung eines
 Cocosnussbutter-Fabrik**
 sucht ein Kapitalist einen geeig-
 neten cautionfähigen 68903

Techniker.
 Adressen mit Angabe der Ge-
 halts-Ansprüche sind unter J. K.
 5767 an Rudolf Wolff, Ver-
 lin n.w. zu richten. 68888

Gute Schreiner gesucht.
 68775 L 4, 5.

**Maschinenschlosser, welcher
 auch drehen kann, gesucht.
 68807 T 6, 13.**

**Ein tüchtiger Glaser mit
 Holzbearbeitungs-Maschinen be-
 traut, findet dauernde Stellung.
 Näheres im Verlag. 68379**

Tüncher gesucht.
 Z 10, 17c, Vindenhof
 Fleißiges Dienstmädchen auf
 Weihnachten gesucht. 68469
 G 5, 10 1/2, Laden.

Existenz für Damen.
 In einer industri. Stadt Ba-
 dens mit 10,000 Einwohnern ist
 ein im best. Gange der Kurz-
 weis- u. Wollwarengeschäft
 mit einem jährl. Reingehinn
 von M. 4-5000 zu verkaufen.
 Zur Ansicht sind 7-8 Mille er-
 forderlich. - West. Offerten unter
 A. 68878 an die Annoncen-
 Expedition von Haasenstein &
 Vogler in Karlsruhe. 68828

Mädchen
 jeder Art werden fortwährend
 gesucht u. empfohlen. 68348
 Fr. Kranz, B 6, 7, part.

**Ein ordentl. Kinder mädchen
 auf's Ziel gesucht. 68922**
 F 7, 21, 2. Stod.

**Auf Weihnachtsgeschenke gesucht
 und werden empfohlen perfecte und
 bürgerliche Kochinnen, Zimmer-
 mädchen, Haus- u. Spülmädchen,
 Kinder mädchen. 68769**
 Bureau W. P. 4, 15, 2. Stod.

**Dienstmädchen jeder Art finden
 gute Stellen und können billig
 schlafen. G 4, 21, 4. St. 68396**

**Gegen hohen Lohn sofort oder
 auf's Ziel ein braves fleißiges
 Mädchen, welches gut bürgerlich
 kochen und alle Hausarbeiten
 verrichten kann, gesucht. 68016**
 Näheres D 5, 6, 1 Treppe.

Stellen suchen
 Tüchtiger Metzger und Ma-
 schinenführer, gebieter Will-
 iac, der kleine Reparaturen über-
 nimmt, sucht sofort hier oder
 ausm. Stelle. Näb. Exped. 68256

**Eine tüchtige Frau empfiehlt sich
 im Putzen. N 3, 5, 3. St. 68375**

Magazine
 G 7, 22 1 großer Keller
 mit Comptoir
 zu v. Näheres im Hdb. 64255

**N 4, 9 1 kleineren aber sehr
 guten Weinsteller
 mit Fass- u. Flaschenlager
 sofort zu verm. 61800**

Laden
 H 9, 2 3 Partier-Zimmer
 zu Bureau geeignet
 zu vermieten. 59986

**N 3, 17 Laden mit Zu-
 behör zu v. 68046**

**T 2, 8 1 Laden mit kleiner
 Wohnung zu v. 68800**

**T 6, 5 Laden mit Wohn-
 für Metzgerei geign.
 sofort billig zu verm. 65792**

**Z 10, 12a Vindenhof, 2 Laden
 mit Wohnung, so-
 wie 4 Jim. u. Küche sof. zu v.
 Näheres Wirtschaftl. 68559**

**Ein hübscher Laden mit allem
 Zubehör zu verm. 68117**
 Näheres C 1, 12, 2. St.

**Ein schönes Vereinslokal,
 40-50 Pers. fassend, mit sep.
 Eingang zu verm. 61268**
 Näheres im Verlag.

**Ein Speisekellern mit Einrich-
 tung sof. oder später zu verm.
 1 schön 2. Stod, sowie 2 kleinere
 Wohnungen billig zu verm. 68468**
 R. Kramer, ZD 2, 11, neuer Stadtheil.

**Laden mit Wohnung, gutem
 Keller sofort zu vermieten.
 Näheres im Verlag. 68582**

**Ein Hofzer Redargärten zu
 verkaufen oder zu vermieten.
 Näheres Q 1, 10. 68450**

**Das Haus L 11,
 25 zum Kleider-
 wohnen, 11 Zimmer,
 elegant ausgestattet,
 und mit Garten ist sehr preis-
 wüthig zu vermieten. 68570**
 Näheres bei Herrn G. Kallen-
 berger, Zufahrtsstraße.

**Ein Glaser
 in bester Lage und mit 6 prach-
 tigen Schanfen zu verm.
 Näheres bei Agent Friedr.
 Spörren, Q 3, 2/3. 68809**

Zu vermieten
 A 3, 6 Schilderpl., gegen-
 über dem Theater-
 eingang, Parterrewohnung,
 9 Jim. u., zu jedem Ge-
 schäfte geeignet, per 1. Mai
 1890. 68262

**B 6, 9 2 hübsche, leere B-
 3 zu verm. 68471**

**C 3, 2 Wohnung im 3. St.
 mit 2 3/4 Küche u.
 Zubeh. m. Wasserl. zu v. 65726**

**D 7, 12 Rheinstr.
 2. Stod, neu eleg. her-
 gerichtet, 8 Zimmer u.
 Salon, Bade- u. Man-
 sardenzimmer per sof.
 zu beziehen.
 Näheres in N 3, 6
 im 2. Stod. 68566**

**D 7, 21 2 u. 3. St., 6 u. 7 Jim.
 Näb. 2. Stod. 68878**

**E 5, 14 eine kleine Woh-
 nung 1 u. v. 65594**

**E 5, 14 1 Jim. u. Küche
 mit Zubehör zu
 vermieten. 65280**

**F 5, 3 3. Stod, 1 Wohn-
 3 Jim. und Küche
 sofort zu verm. 65914**

**F 5, 16 4 3. und Küche
 billig zu v. 65781**

**F 5, 19 2 Jim. u. Küche
 sof. zu v. 68588**

**F 7, 26a Ringstraße,
 ein eleganter 3. Stod, bestehend
 aus 7 Zimmer, ferner Badestm.
 und allem sonstigen Zubehör, ist
 sofort zu vermieten. 59676**
 Näheres im Hause, 1 Treppe.

**F 8, 17 Wöng. m. 2 3/4 Küche.
 Wasserl. zu v. 68693**

**G 4, 7 3 Jim. und Küche
 soql. beziehb. zu v.
 Näheres F 5, 11, Laden. 65705**

**G 4, 12 3. St., Verhöl., Wohn-
 ung zu v. 66120**

**G 4, 15 2 3/4 u. Küche an ruhige
 Leute sof. zu v. 65489**

**G 4, 21 2. St., 3 Jim. zu
 verm. 68392**

**G 7, 1c Wohnung zu verm.
 Näb. 2. St. 68388**

**G 7, 15 nahe der Ring-
 straße, 2. Stod,
 neu hergerichtet, bestehend in 6
 Jim., Mansarde und Zubehör,
 Gas- und Wasserl. zu v. 61985**

**G 7, 22 1/2 u. 2 1/2 7 Jim.
 Mansarde, Mans-
 arde u. Zubehör mit Gas u.
 Wasserleitung zu verm.
 Näheres im Hinterh. 64257**

**G 7, 27 1/2 St., 5 1/2
 9 u. Küche neu
 herger., zu v. Näb. Hdb. 68524**

**68, 6 3. St., 2 3/4 auf d. Str. auch
 als Comptoir zu verm.
 Näheres parterre. 65948**

**H 6, 5 1 Part. Wohng., 4
 Jim., guter Keller
 zu v. Näheres 2. Stod. 65951**

**H 7, 4 1/2 Part. 5 Jim.,
 Küche mit Zubehör,
 Gas- u. Wasserl., 3. Wasserl.,
 neu herger., sof. oder später billig
 zu v. Näheres 2. St. 65688**

**H 7, 13 1/2 der 3. Stod,
 bestehend aus 6
 Zimmern, Küche, 2 Maniarden-
 2 Kellern und allem sonstigen
 Zubehör zu vermieten. 69388**
 Jos. Hoffmann & Söhne,
 Bougelstraße, B 7, 5.

**H 7, 18 2 Jim. u. Küche
 an ruhige Leute
 bis 1. März zu v. 66705**

**H 9, 1 2. St., 2 abgechl.
 Wohng. von 4 3/4
 u. 7 Jim., Küche, Badest., Gas-
 u. Wasserl. u. Abf. preisw. zu v.
 Näheres 4. Stod. 68972**

**H 10, 3 2 Jim., Küche u. Zubeh.
 sofort zu verm. 68298**

**K 3, 11d Ringstr. 1 eleg.
 Wohng., 3. St.,
 mit Balkon u. schöner Aussicht,
 4 Jim. und allem Zubehör per
 15. Jan. zu vermieten. 68511**
 Näheres H 7, 25, parterre.

**L 4, 5 1 feinst. Wohng.,
 9. St., 2 Jim. und
 Küche an ruhige Leute zu v. 68050**

**L 12, 8 2. Stod, 7 Jim.,
 Badest., mit allem
 Zubehör bis Frühjahr zu verm.
 Zu erfragen im 3. Stod von
 12-1 Uhr. 68882**

**M 2, 13 1 febl. Man-
 sardenzimmer
 zu v. Näheres 2. St. 64652**

**Neu eleg. hergerichtet.
 N 3, 15 3. Stod, 5 Jim.,
 Küche, Maniarden-
 Keller (Wasserleitung) zu möglichem
 Preis sofort zu verm. 66469**
 Näheres 2. Stod.

**N 4, 9 4 schöne Parterre-
 räume nebst gro-
 ßem Keller, mit Fass- u. Flaschen-
 lager zu jedem Geschäft geeignet,
 als Comptoir event. auch als
 Privatwohnung per sofort oder 1.
 Januar zu vermieten. 64101**
 Näheres im 2. Stod.

**P 7, 15 4 Gaupenzimmer
 mit Küche sofort
 an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345**
 Näheres 2. Stod.

**Q 3, 23 2. St., 4 große
 3/4 Küche, Keller,
 Zubehör per 1. Febr. 1890. 68816**

Q 5, 13 1/2 Wohn. zu v. 68170

**T 3, 5b 1 H. Wohng. u. 1
 Jim. zu v. 68119**

**T 5, 18 2. Stod, 2 Jim.,
 Küche u. Zubeh.
 sowie eine Werkstat., welche sich
 auch für Magazin od. Verfräch-
 tungslokal eignet, zu v. 65948**

**T 6, 5 2 3/4 Küche u. Zu-
 behör, abgechl. mit
 Wasserl. sof. zu v. 65791**

**U 1, 18 parterre, 1 großes leeres
 Jim. zu verm. 65294**

**U 5, 5a Wohnungen zu
 verm., je 4 Jim.
 und Zubehör. 57269**

**U 5, 13 4 Zimmer und 3
 Zimmer nebst Zu-
 behör, jede abgeschlossen, m. Gas-
 u. Wasserleitg. sof. zu v. 68402**

**U 6, 2b 2. Stod, 3 Jim.
 mit Zubehör, sch.
 abgechl. Wohnung, Gas- und
 Wasserleitg. sofort beziehb. billig
 zu vermieten. 68772**

**Seitenbau: schöne helle ab-
 geschlossene Wohnung, 3 Jim. u.
 Küche zu v. Näheres parterre.**

**Zu vermieten:
 Z 6, 2b Ringstr.
 1 Laden mit Wohnung, 3 Woh-
 nungen je 4 Zimmer u. Zubehör,
 3 Wohnungen je 3 Zimmer und
 Zubehör, 3 Wohnungen je 2 Jim.,
 Kaffee u. Zubeh., 1 Maniarden-
 wohnung 2 Zimmer u. Zubehör.
 sämtliche Wohnungen sind separat
 abzuschließen. 65417**

**Z 6, 2c sof. beziehb. ein
 2. Stod.
 5 Zimmer u. Zubeh., ein 2. Stod
 im Hinterh., 3 Jim. u. Zubehör.
 Näb. zu erfragen G 6, 19.**

**ZC 1, 4 Mehrl., mehrere
 Wohnungen je 2
 Jim., Küche m. Wasserl. sof. zu v.
 Näb. Wirtschaftl. Gebäude. 68763**

**ZC 2, 4 2 u. 3. Stod zu v.
 Näb. ZD 2, 1 1/2,
 2. Stod, Redargärten. 62701**

**ZF 2, 1 Wohng., 2 Zimmer u.
 Küche (Part.) m. feinst.
 Garten od. Geschäftspl. zu v. 64968**

**Ringstraße 4. St., 5 Jim.
 u. Küche zu v.
 Näheres G 8, 29. 68812**
 Gg. Peter.

**Rheinstraße eleg. 2. Stod,
 6-7 Jim. zu
 verm. Näheres G 8, 29. 68818**

**Zufahrtsstraße eleg. Woh-
 nungen,
 7 bis 9 Jim., Badestm., Speise-
 kammer und Zubehör zu v.
 Näheres G 8, 29. 68814**

**Thoräckerstraße in der Nähe
 des Bismarckplatzes.
 In meinem ganz neuen Hause
 der Thoräckerstraße in der Nähe
 des Bismarckplatzes habe ich bis
 1. März 1890 3 Stodwerke zu
 vermieten und zwar der 2., 3.
 und 4. Stod mit je 3 Jim. u.
 Küche mit Wasserl., nach Bedürf-
 nis kann auch eine Ragblammer
 dazu gegeben werden. Nähere
 Auskunft ertheilt
 Herr G. Greiner, Wäe der Bismarck-
 straße im 2. Stod, F.**

Bel-etage
 Eine Waupen-Wohnung zu v.
 Näheres K 3, 18. 68404

**Eine Wohnung, bestehend in
 einem großen Jim. und Küche
 im 2. Stod mit Wasserleitg. zu
 18 M. an ruhige Leute sof. zu
 verm. Näb. F 3, 17, 3. St. 68888**

**Schöne Wohnung mit 5 Jim.,
 Küche und Zubehör in der Zu-
 fahrtsstraße per sof. zu v.
 Gebrüder Hoffmann,
 L 16, 4.**

**1 schöne Parterrewohnung und
 noch verschiedene kleinere Woh-
 nungen mit Wasserleitg. sof. billig
 zu verm. Näb. H 7, 2. 65605**

**Ein 3. Stod, 6 Zimmer und
 Küche per sofort, 64242**
 2 kleinere Wohnungen, 3 Jim.
 u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
 Ein Zimmer u. Küche an 2
 ruhige Leute per sofort zu v.
 Näheres ZC 2, 18, n. Stadtheil.

Wilh. Ritzinger
 Schutzschalter
Mannheim
 Q 1, 20 61838
 im Hause des Hrn. Bäder-
 weiser Schläger
 empfiehlt sich sowohl in
 Anfertigung künstlicher
 Gebisse, als auch Plom-
 bierungen u. Zahnziehen
 unter Aufsicherung streng
 reeller Bedienung.



Bersende un-
 ter Nachnahme
 eine silb.
 Herren- oder
 Damen-Re-
 monteur zu
 18 M., die-
 selbe in 8
 Stein gehend
 mit Goldrand
 und silb.
 Staubdeckel
 zu 22 M., in
 Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede
 Uhr 2 Jahre Garantie. Nicht
 conuenirendes wird umgetauscht.
J. Kraut, Mannheim,
 F. 2, 1. Breitestraße, F. 2, 1.
 Uhren- & Goldwaarenlager.
 61890

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck
 in Altona 64657
 versendet postfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pf.)
 gut neue
 Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,
 vorzüglich gute Sorte R. 1.25,
 prima Halbdaunen nur R. 1.60
 und 2 M. reiner Raum nur
 R. 2.50 und 3 M.
 Bei Abnahme von 50 Pfd.
 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
 Prima Federstoff
 zu einem großen Bett, Decke,
 Unterbett, Kissen und Pfad.
 Zusam. für nur 14 Ml.

JOSEPH DIEM Gravirungen
 auf Gold, Silber
 und Eisenblech.
MONOGRAMME GRAVIRUNGEN
 in allen Metallen
 64965

Möbellager
 von
J. Schönberger, T 1, 13
 empfiehlt sein großes Lager in
 allen Sorten Kasten- u. Voller-
 Möbel, Spiegel, Betten,
 Matratzen etc. in guter Arbeit
 und billigen Preisen. 64264
Goldene Gerste, T 1, 13.

61518
 Ganz brillant
 Die Farbe und der Ge-
 schmack des Kaffee-Getränkes,
 welchem bei der Bereitung
 eine Kleinigkeit von Weber's
 Carlstädter Kaffee-Gewürz
 in Portionsfäßen zugelegt
 wurde. Dieses Gewürz ist in
 Colonialw., Drogen- und
 Destillateh-Handl. zu haben.

Verkaufe meinen Vorrath köst-
 licher
Cafel- und Kuchpäfel
 Rl. 12.75 pr. Ctr. in durchaus
 warm. ges. Frost geschüt. Packg.
 5 Kilo Packcoll. 100. incl. Röhren
 (keine Kaffee) R. 8.- per Hun-
 dert. Junge legeteichte echte ital.
 Paghähner, bunte Selbsthüter
 Rl. 2.40. Junge schwere Trut-
 hähnen Rl. 7.-. Junge schwere
 Trutthennen Rl. 5.-. Junge
 schwere Gänse Rl. 4.-. Junge
 harte Gänse Rl. 1.30. Fette
 Suppenhennen Rl. 1.30. Goh-
 coll. 5 Kilo. feinst arom. Meer-
 retzig Rl. 1.25. Graf. Weis-
 gelhol. Villa Neubold. Redartheim
 nach S. Heidelberg. 66832

Wein-Kläre
 Absolute Krystallhelle erzielend:
 besonders für 87r. Auch für Bier,
 Sauer etc. 1/2 Badet für 3000
 oder 5 Rl. 1/2 Badet für 2000
 oder 3 1/2 Rl. Gebrauchsanweisung
 gratis. 63454
 Beste Referenzen zur Seite.
Conrad Frans Wwe.,
 Mainz, Domstr. 2.

CARL EMIL HERZ
Großer Ausverkauf
 sämtlicher
Manufacturwaaren
 sowie
Teppiche etc.
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
H 1, S. H 1, S.

Handschuhe!

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehlen in größter
 Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate: 66040

Glase-Handschuhe (in allen Qualitäten)	Ustrahan-Handschuhe
Dänischlederhandschuhe	Seidene Handschuhe (auch mit Futter u. Pelz)
Wildleder-Handschuhe	Tricot-Handschuhe
Wassleder-Handschuhe	Gefütterte Glase-Hand- schuhe
Fundeleder-Handschuhe	Pelz-Handschuhe

Cravatten und Kofenträger!
 Gediegene Waare! Billigste Preise!
 Umtausch stets gerne gestattet!

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
 Mannheim, Paradepl., Pl. 10. Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 19.

Die Filiale der
Frankfurter Schirmfabrik
 Mannheim E 3, 15
 im Hause des Hrn. Schröder,
 empfiehlt:

Zanella Herren- und Damenschirme	von R. 1.- ca.
Prima Zanella Regenschirme	2.50 "
Gloria Regenschirme	3.50 "
Prima Gloria Regenschirme	5.- "
Halbseidene Regenschirme	5.- "
Prima Halbseidene Regenschirme	6.50 "
Reinseidene Regenschirme	6.- "
Prima Reinseidene Regenschirme	9.- "

Gedöhte Auswahl in feineren Regenschirmen mit den neuesten Metall-, Cellulose-
 und Eisenbeschlägen. - Reparaturen und Ueberziehen schnell und enorm billig.
 Mannheim, E 3, 15, im Hause des Herrn Schröder.
 Filiale der Frankfurter Schirmfabrik. 65793

Handschuhfabrik Wilhelm Ellstaetter, Karlsruhe.
Detail-Verkauf in Mannheim N 3, 7/8.
 Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle ich mein auf das reichhaltigste assortirtes Lager in
Glacé-, Dänischleder- & Winter-
Handschuhen. 64847
Beständiger Verkauf zurückgesetzter Handschuhe.
Handschuh-Bons,
 sehr passend zu Geschenken.

C. F. Schulze & Co., Metallwaaren-Fabrik
 Mannheim, K 2, 13c Mannheim, K 2, 13c
 Berlin 80

D. R. Patent-Thür Selbst-geräuschlose
zu! thätige Thürschliesser

Erkämert auf der Internationalen Ausstellung in Wien mit
 der goldenen Medaille, von Autoritäten und Fachleuten aner-
 kannt als vollkommenstes und dauerhaftestes System. 14tägige
 kostenfreie Probezeit, 2jährige Garantie. Bestellungen
 bitten wir an unsere dortige Filiale K 2, 13c, oder an unseren
 Vertreter, Herrn J. van Dam, K 4, 5 zu richten. 63212

Ein erfahrener, gewissenhafter,
 veredelter Buchhalter em-
 pfeht sich zur Einrichtung,
 Führung und Nachtragung
 der Bücher, Bücherabschlüsse,
 sowie Bilanzprüfungen etc.
 werden unter Aufsicherung streng-
 ster Verschwiegenheit besorgt.
 Feinste Referenzen stehen zu
 Diensten. 65805
 Näheres im Verlag.

Zieh-Harmonika-Ausverkauf
 Im Laden
 F 2, 4 1/2, Marktstrasse,
Mannheim,
 wird eine große Parthie aller Sorten 66887
Zieh-Harmonika's
 nur bestes Fabrikat zu staunend billigen
 Preisen ausverkauft.
 Sehr geeignet für Weihnachts-Geschenke!
 Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

Emil Kölle
 Q 1, 2 Breitestraße Q 1, 2
 neben der Pelikan-Apothek
 empfiehlt als 66208
Weihnachts-Geschenke

Gedöhte und aparte Auswahl in
Filz- u. Cylinder-Hüten
 Pelour-Hüte, Wilke-Hüte etc.
Alle Neuheiten der Saison
 für Herren und Knaben.
 Billigste Preise. Reellste Bedienung.

zu Catalogen, Inseraten jeder Art.

Otto Hermann Ross
 Installationsgeschäft
Mannheim, G 2, 13
 empfiehlt als Spezialität seine anerkannt vorzüg-
 lichen Bierdruck-Apparate für Kohlensäure,
 Wasser- und Luftdruck.
 Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirth-
 schaftseinrichtungen. 65820
 Beste Referenzen. Solide Bedienung.

M. Klein & Söhne
Mannheimer Steppdecken-Fabrik
 Ausstattungs-Stabliement
Hemden-Fabrik
Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche.
 (Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch
 geschlumpft und zu neuen Decken verarbeitet.)
 Verkaufslokalitäten: E 1, 16, Planten, 1 Str. hoch
 Fabrik: O 6, 2. 65808

E 8, 13 Ferd. Baum & Co., E 8, 13.
 Telephon Nr. 544.
Fettschrot, Ruß u. Maschinenkohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Briquettes B und Zündsteine. 61871
 Bündel- und Tannenholz.
Torfstreu, billiger Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer